

**Statusbericht
Bürgerhaushalt 2008
Stand 30.06.2013**

Finanzausschuss

Grünflächen

Grünflächen

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
2	2700	Freizeitpark Lövenich

Vorschlagstext

Lövenich wächst, Generationen wachsen zusammen... Wir haben bereits Mitte 2006 ein innovatives Nutzungskonzept für Jung und Alt erarbeitet. Wir stellen uns eine generationsübergreifende, offene Freizeitanlage mit natürlicher Begrünung, Sitzbänken, Grillplatz und Breitensportcharakter vor. Einen Platz haben wir bereits gefunden: Das Konzept ließe sich kostengünstig durch eine Umgestaltung des vorhandenen Sportplatzes an der Widdersdorfer Landstraße realisieren. Zudem könnten Fördermittel bei der Europäischen Union und dem Bundesministerium von Frau von der Leyen in Anspruch genommen werden. Lövenicher Architekten haben das Ganze kosten neutral für uns (gemeinnützig anerkannter Verein) geplant. Der bisherige (alleinige) Nutzer des Sportplatzes wird ab Mitte 2008 alle Aktivitäten auf eine neu konzipierte Anlage verlagern. Bereits jetzt wird dieses Objekt zu einem Spielplatz für Investoren, die -mal wieder- einen neuen Discounter und hochpreisige Eigentumswohnungen betonieren wollen. Aus der Flugzeugperspektive betrachtet, ist Köln sehr grün- aber was haben wir in Lövenich davon? 9000 Lövenicher/ innen möchten auch noch etwas Grün vor der Haustür. Bitte unterstützen Sie uns und unser Anliegen mit Ihrer Stimme!!! Gerne stellen wir Ihnen unser Nutzungskonzept im Detail vor. E-Mail: post@loevenich-im-brennpunkt.de
Postanschrift: Lövenich im Brennpunkt e.V., Ahrstraße 7, 50859 Köln

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Mittel für die lfd. Pflege und Unterhaltung stehen im HPL bereit. Nach einem Beschluss vom 12.12.2005 spricht sich die BV Lindenthal für den Erhalt der Sportfläche Widdersdorfer Landstr. und gegen den Verkauf der Fläche aus. Der SV Lövenich/Widdersdorf mit seinen ca. 1.500 Mitgliedern benötigt derzeit die Sportanlage für den Vereinssport. Eine Abweichung vom Verwendungszweck wird von der Sportverwaltung nicht angestrebt. Siehe auch Rang 7 aus der Liste Sport.

Ausschuss	Bezirk
Sport	Lindenthal

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Dem Vorschlag wird zugestimmt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Stellungnahme des Sportamtes: Der Sachstand ist unverändert. Die Sportanlage Johanniter Str./ Widdersdorfer Landstr. ist weiterhin an den VFB Lövenich vermietet. Die Nutzung richtet sich an Kinder und Jugendliche aus dem näheren Einzugsgebiet des Stadtteils. Trendsport sowie kleine und große Sportspiele gehören zum Angebot. Die Kinder und Jugendlichen haben im Rahmen der Sportanlagenverordnung "freien" Zugang zur Sportanlage und nutzen diese, ähnlich einer Freizeitanlage. Eine Umwandlung der Sportanlage zu einer offiziellen Freizeitanlage wurde vom Verein noch nicht eingeleitet.

Grünflächen

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
11	3743	Parkcafe im Rheinpark in Köln Deutz

Vorschlagstext

Mein Vorschlag: Geld ausgeben für die denkmalgerechte Sicherung des Parkcafes aus den 50er Jahren im Rheinpark (das weiße Gebäude mit dem nierenförmigen Dach im Parkinneren!). Das Gebäude droht durch marode Dachabdichtungen, fehlende Entwässerungen und rostende Metallteile völlig unterzugehen. Bitte stimmen Sie für eine dringend notwendige Sicherung des Denkmals, die für den weiteren Erhalt durchgeführt werden muß!

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Die Liegenschaftsverwaltung beabsichtigt seit längerem, das Objekt im Wege der Erbbaurechtsbestellung zu übertragen. Der zukünftige Erbbauberechtigte soll das Objekt denkmalgerecht sanieren und dann auch denkmalgerecht nutzen. Grob geschätzt sollen die Kosten der Sanierung ca. 3 Mio. Euro betragen. Da die bisherigen Verhandlungen mit Interessenten nicht zum Erfolg geführt haben, liegt zurzeit Dezernat III ein Textvorschlag zur Ausschreibung des Objektes in der überregionalen Presse (deutschlandweit) vor. Es ist jedoch nicht sicher, ob tatsächlich jemand das Objekt übernimmt. Dezernat III hat daher vorsorglich die zur Sanierung benötigte Summe im Haushalt angemeldet, um ggfs. selbst das Objekt vor dem Verfall zu retten. Es entstehen keine zusätzlichen Kosten, weil der Betrag im Hpl 2008, Abschnitt 0101, Innere Verwaltung, S. 30 bereits eingeplant ist.

Ausschuss	Bezirk
UG	Innenstadt

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Stellungnahme des Amtes für Wirtschaftsförderung: Aufgrund der anhaltend schwierigen Haushaltslage war ein umfangreicher Abstimmungsprozess innerhalb der Verwaltung erforderlich. Das Parkcafé soll nach der Sanierung wieder als Cafe und Restaurant betrieben werden, jedoch ohne Folgekosten für die Stadt Köln. Die spätere Betreibung soll im Rahmen eines Interessenbekundungsverfahrens ausgeschrieben werden. Sollte dieses Verfahren positiv ausgehen, ist mit einem Baubeginn Anfang des Jahres 2014 zu rechnen.

Grünflächen

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
19	741	Erhalt des Grüngürtels

Vorschlagstext

Umsetzung der Empfehlungen der Kölner Grün Stiftung gemeinnützige GmbH in ihrer Studie http://www.koelner-gruen.de/CMS/Projekt__Studie.mfpx

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Der Vorschlag wird befürwortet. Es besteht die Absicht, die Empfehlungen sukzessive umzusetzen. Neben der Spenden-Sammlung durch die Stiftung sind dafür komplementäre Haushaltsmittel notwendig.

Ausschuss	Bezirk
UG	Lindenthal

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Dem Vorschlag wird zugestimmt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Die Sanierung des Äußeren Grüngürtels besteht aus mehreren Teilmaßnahmen:

- a) Das Teilprojekt Kalscheurer Weiher ist abgeschlossen.
- b) Das Teilprojekt Pflege und Sanierung Neusser Str./ Militärring ist zu einem Drittel ausgeführt.
- c) Das Teilprojekt Pflege und Sanierung des Stadtwaldes ist weiter in der Ausführung. Zur Zeit befindet es sich in der Jahrespflege.
- d) Das Teilprojekt Wegebau am Adenauer Weiher ist fertig gestellt.
- f) Beim Teilprojekt Adenauer Weiher ist die Grundwasserleitung fertig gestellt.

Grünflächen

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
24	891	"Groov-Teiche" in Köln-Zündorf

Vorschlagstext

Die beiden Teiche in der "Groov" in Köln-Zündorf sind mittlerweile komplett mit Algen zugewuchert und auch nicht mehr als Gewässer erkennbar. Die in den Teichen lebenden Fische können diesen Zustand leider nicht mehr lange überleben. Die Teiche müssen dringend von den Algen befreit werden und evtl. ein Durchfluss zum Rhein geschaffen werden, damit die Gewässer künftig nicht mehr verschlacken.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Die Sanierung von Gewässern in den Grünanlagen ist ein Problem stadtweit. Mit Priorität Groov-Sanierung ist eine sukzessive Sanierung bei Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel beabsichtigt.

Ausschuss	Bezirk
-----------	--------

UG	Porz
----	------

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Dem Vorschlag wird zugestimmt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Für die Installation der Solarmodule wurde im Rahmen der Ausschreibung kein Angebot abgegeben. Die Planung für die schwimmende Umwälzpumpe, die Teichwasser in den Schilfgürtel am Ufer zur Wasserreinigung pumpen soll, wird daher zur Zeit überarbeitet. Danach erfolgt die Ausschreibung. Die Pumpeninsel soll Schwänen zusätzlich auch als geschützter Nist- und Rastplatz dienen können. Der Stromanschluss liegt bereits.

Grünflächen

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
28	4148	Spielplatz zum Spielplatz machen

Vorschlagstext

In diesem Jahr erst wurde ein neuer Spielplatz am Deutzer Hafen kurz vor der Drehbrücke eröffnet. Die Lage ist optimal zwischen dem schön gestalteten Hafenufer und den polter Wiesen. Man könnte dann mit den Kindern von der Severinsbücke kommend einen Spielplatzpause einlegen, um dann weiter über die Drehbrücke zu den Pollerweisen zu gelangen. Der Spielplatz selbst liegt in der Sonne und bietet Eltern (und allen anderen natürlich auch) einen herrlichen Blick über den Hafen auf die neu entstehende Bebauung am Rheinauhafen gegenüber. Doch was wurde hier für ein Schildbürgerstreich gespielt. Der Spielplatz wurde aufwenig umzäunt und es wurden ca 6 Bänke aufgestellt - um EIN Klettergerüst. Nichts anders. Man sollte sich das ansehen, es ist wirklich bemerkenswert, wieviel Mühe und wahrscheinlich auch Geld verschwendet wurde, um eine solch sinnlose eingezäunte Parkbanklandschaft zu errichten. Mein Vorschlag: Spielplatz großzügig erweitern mit wenigsten 2-3 weiteren Spielgeräten. Dann kann sich das auch Spielplatz nennen. Und den Zaun sollte man mindestens in Richtung Rhein auch weglassen, am Kai ist auch ein Geländer und letztlich halten Zaüne die Kinder auch nicht auf.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Der Vorschlag wird befürwortet und kann bei entsprechender Bereitstellung von Mitteln für die Ersatzausstattung von Spielgeräten umgesetzt werden. Erläuterung zu den Kosten: 9.000 EUR/ I. Ausbaustufe innerhalb der Umzäunung, 25.000 EUR/ II. Ausbaustufe Spielplatzvergrößerung. Zu den Spielgeräten siehe Rang 68.

Ausschuss	Bezirk
-----------	--------

UG	Porz
----	------

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Dem Vorschlag wird zugestimmt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Stellungnahme des Amtes für Kinder, Jugend und Familie: Die Umsetzung ist für 2014 vorgesehen.

Grünflächen

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
29	3535	fussgänger- orientierte Gestaltung des Barbarossaplatzes

Vorschlagstext

Ich wünsche mir, dass der Barbarossaplatz, der einer der unschönsten und im Untergrund (Rohrleitungen, Kanalisation) schlecht abgesicherter Orte Kölns ist, langfristig hauptsächlich von den Bahnen der KVB und den Fußgängern genutzt wird - vielleicht mit Grünanlagen und Cafes versehen

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Der Bereich liegt im Untersuchungsgebiet des städtebaulichen Masterplans, dessen Ergebnis abgewartet werden muss. Auf dieser Grundlage muss dann in Abstimmung mit allen beteiligten Ämtern über die Gestaltung und Nutzung der Platzfläche entschieden werden.

Ausschuss	Bezirk
VKA	Innenstadt

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Stellungnahme des Stadtplanungsamtes: Aufgrund bestehenden Überarbeitungsbedarfs kam es zu Verzögerungen bei der Vorlage der Resultate des Verkehrsgutachtens in den politischen Gremien. Diese ist nun für Ende 2013 vorgesehen. Gemeinsam mit den Gutachtenergebnissen wird auch ein Gestaltungsentwurf für Seitenbahnsteige des Haltepunktes der Linien 16 und 18 in der Neuen Weyerstraße vorgelegt. Dieser Entwurf wird aktuell erarbeitet und untersucht, wie die barrierefreie Gestaltung des Bahnsteigs städtebaulich qualitativvoll eingebunden in das unmittelbare Umfeld erfolgen kann.

Wann die Planungen zur fußgängerorientierten Umgestaltung des Platzes zu einem attraktiven hochwertigen öffentlichen Raum aufgenommen werden, ist abhängig von der Bereitstellung von Haushaltsmitteln für den Haushalt 2015 / 2016.

Grünflächen

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
31	747	Botanischer Garten

Vorschlagstext

Förderung des botanischen Gartens!

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Der Vorschlag wird befürwortet. Der Bestand des Botanischen Gartens ist (einschl. Personalkosten) gesichert. Der Freundeskreis Botanischer Garten Köln e.V. nimmt sich generell der Förderung des Botanischen Gartens an. Derzeit werden Sponsorengelder für den Neubau des Schaugewächshauses gesammelt. Es bestehen jedoch verschiedene Unterhaltsdefizite, deren Beseitigung mit der bestehenden Mittelausstattung kurzfristig nicht möglich ist und daher einen zusätzlichen Mittelansatz erfordert. Jährlich (2008, 2009) 50.000 EUR für notwendige Ausstattung (Parkbänke und Papierkörbe) Jährlich (2008, 2009) 100.000 € für dringende Sanierungsarbeiten, z.B. Abdichtung des Weihers, Bewässerungssystem im Freiland, Wegesanierung u. a.).

Ausschuss	Bezirk
-----------	--------

UG	Nippes
----	--------

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Dem Vorschlag wird zugestimmt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Nach Freigabe der Haushaltsmittel ist die Sanierung der Skulptur "Neptun mit Dreizack" im Flora-Weiher inkl. der Installation einer Umwälzpumpe zwecks Sauerstoffanreicherung des Teichwassers über die Gebäudewirtschaft der Stadt Köln im Vergabeprozess (Umfang ca. 50.000 EUR). Alle weiteren Restmittel aus dem Bürgerhaushalt sollen aus aktuellem Anlass für die Sanierung des Fontänebeckens in der Flora bereitgehalten werden. Dazu erstellt die Gebäudewirtschaft derzeit eine Kostenberechnung. Danach wird die Freigabe beantragt.

Grünflächen

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
35	3556	Brücke Aachener Weiher

Vorschlagstext

Die Holzbrücke am Aachener Weiher muß erhalten bleiben, weil die sich harmonisch ins Landschaftsbild eingepreßt hat und weil sie billiger ist, als die neue angestrebte Version aus Stahlbeton.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Bereits 2003 wurde gutachterlich festgestellt, dass die vorhandene, mittlerweile rund 30 Jahre alte Brücke auf Grund des schlechten baulichen Zustandes erneuert werden muss. Die Brücke liegt knapp über der Wasseroberfläche in einem Bereich, der durch besonders häufige Feuchtigkeitswechsel gekennzeichnet ist. Dies führt bei Holzbrücken zu einem vorzeitigen Verschleiß bzw. einem besonders hohen Unterhaltungsaufwand. Bei der Kostenbetrachtung sind somit nicht nur die Investitionskosten für einen Ersatzbau sondern auch die Folgekosten zu betrachten (LCC - Live-Cycle-Costs). Zur Zeit befinden sich Neubauvarianten in der Abstimmung, die u.a. einen Neubau in Beton vorsehen, da hiermit die langfristige Dauerhaftigkeit des Bauwerkes bei akzeptablen Folgekosten gewährleistet werden kann. Auf Grund der gestalterischen Anforderungen wurde eine Sonderkonstruktion in hochfestem Beton konzipiert, die besonders schlanke Bauteile ermöglicht und sich in die örtliche Situation bestmöglich einfügt. Eine alternative Wiederherstellung in Holz bzw. eine Kombination aus Holz mit tragenden Bauteilen aus Beton wäre ebenfalls möglich, würde aber zu deutlich höheren Folgekosten führen. Leider ist der noch verwaltungsinterne Abstimmungsprozess frühzeitig an die Öffentlichkeit gedrungen. Über die Art und Gestaltung der Brücke ist noch abschließend politisch zu entscheiden. Eine entsprechende Beschlussvorlage wird demnächst von der Verwaltung zu Entscheidung vorgelegt.

Ausschuss	Bezirk
VKA	Innenstadt

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Die Verwaltung wurde beauftragt, die erforderlichen Verfahren weiter zu betreiben.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Stellungnahme des Amtes für Brücken und Stadtbahnbau: Aufgrund des strengen Winters 2010/2011 konnte mit den Arbeiten an der Brücke erst im März 2011 begonnen werden. Schon bei Beginn der Holzbauarbeiten wurde festgestellt, dass die Hölzer nicht die geforderte Qualität aufwiesen. Es wurde ein sofortiger Baustopp ausgesprochen. Trotz mehrfacher Aufforderung, Fristsetzung und Abstimmungsgesprächen unter juristischer Begleitung zeigte die ausführende Firma keine Bereitschaft, die Brücke in einen ordnungsgemäßen Zustand zu bringen. Der Vertrag wurde daraufhin gekündigt, da eine gütliche Einigung nicht möglich war. Die Leistung wird zurzeit unter Beteiligung eines Gutachters neu ausgeschrieben. Eine Beauftragung erfolgt bei erfolgreicher Ausschreibung voraussichtlich im Herbst 2013. Mit der Fertigstellung des Bauwerks kann -in Abhängigkeit von der Lieferzeit des Holzes- voraussichtlich im Sommer 2014 gerechnet werden. Die provisorische Wegführung bleibt während dieser Zeit erhalten und wird regelmäßig gewartet.

Grünflächen

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
45	1115	Botanischer Garten in Köln-Riehl

Vorschlagstext

Der Bau des neuen Treibhauses, der seit ca. einem Jahr geplant ist soll möglichst bald durchgeführt werden.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

kein Beschluss derzeit erforderlich, da zunächst Spendengelder eingeworben werden müssen. Erst wenn 50% der Beschaffungskosten für das Tropenhaus durch Sponsorengelder gedeckt werden können, kann eine Beschlussfassung zur Restfinanzierung aus städtischen Mitteln erfolgen.

Ausschuss	Bezirk
-----------	--------

UG	Nippes
----	--------

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Der Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis genommen.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Aktuell musste aus statischen Gründen eine Schließung des großen Tropenhauses vorgenommen werden. Eine technische Absicherung zur vorübergehenden Wiederöffnung für die Besucher ist durch die Gebäudewirtschaft der Stadt Köln in der Vergabe und soll im September 2013 abgeschlossen werden.

Grünflächen

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
59	5790	Spielplatzsanierung, Köln-Longerich, Eugen-Sänger-Straße

Vorschlagstext

Der Spielplatz wurde vor 25 Jahren errichtet und die meisten Spielgeräte wurden in den letzten Jahren ersatzlos abgebaut, nachdem sie völlig marode waren. Für Ersatz wurde in der kinderreichen Siedlung bisher nicht gesorgt, geblieben ist eine Sandfläche. Andere Spielplätze sind mehr als 2 Kilometer entfernt und für Kinder aus der Siedlung nicht zu erreichen, insbesondere da vielbefahrende Straßen benutzt werden müssen. Im gesamten westlichen Teil von Longerich gibt es keine weitere Spielfläche mehr.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Umsetzung ist möglich, wenn die benötigten finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt werden. Siehe Rang 68

Ausschuss	Bezirk
-----------	--------

JHA	Nippes
-----	--------

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Dem Vorschlag wird zugestimmt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Stellungnahme des Amtes für Kinder, Jugend und Familie: Die Umsetzung ist für 2014 vorgesehen.

Grünflächen

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
74	2962	Nordpark Spielplatz

Vorschlagstext

Wir brauchen einen schönen Spielplatz im Nordpark ! Immer mehr Menschen mit Kindern leben inzwischen im Einzugsgebiet des Parks. Durch diverse Bauprojekte angelockt (Nippshof etc.) Die Leute nutzen den Park auch intensiv. Leider wird aber der kleine Spielplatz in der Nähe der Amsterdamer Straße total vernachlässigt. Es gibt dort nur zwei Schaukeln und eine altersschwache Rutsche. Bitte macht den Spielplatz attraktiver! Es gibt bestimmt sehr viele Kinder, die darauf warten. Der nächste brauchbare Spielplatz ist m.K.n. am Leipziger Platz oder im Zoo !!

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Der Vorschlag wird befürwortet. Er kann bei entsprechender Mittelbereitstellung umgesetzt werden

Ausschuss	Bezirk
-----------	--------

JHA	Nippes
-----	--------

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Dem Vorschlag wird zugestimmt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Stellungnahme des Amtes für Kinder, Jugend und Familie: Die Umsetzung ist für 2014 vorgesehen.

Grünflächen

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
90	2961	Niehler Straße muß schöner werden !

Vorschlagstext

Die Niehler Straße ist ein Schandfleck! Nur Autos, LKWs, die mit oft mehr als 50 km/h durchfahren. Abgase ohne Ende! (Auch von den KVB-Bussen). Die Niehler Straße braucht Bäume!! Nicht nur an die Amsterdamer Straße oder die Neusser Straße denken ! Auch an der Niehler Straße leben Menschen.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Der Vorschlag wird grundsätzlich befürwortet. Es ist jedoch eine Prüfung erforderlich. Die Niehler Straße ist in ihrer gesamten Länge vom Profil unterschiedlich strukturiert, wobei es durchaus Abschnitte gibt, die für eine potentielle Straßenbaumpflanzung interessant erscheinen. Die Westseite zwischen Flora- und Xantener Straße ist so ein Abschnitt und müsste untersucht werden. Eine Kostenangaben kann erst nach erfolgter Untersuchung erfolgen.

Ausschuss	Bezirk
-----------	--------

UG	Nippes
----	--------

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Für die Niehler Straße wird beim Amt für Straßen und Verkehrstechnik zur Zeit an einer Neugestaltung und Umprofilierung gearbeitet. Das vom Amt für Landschaftspflege und Grünflächen erstellte Straßenbaumkonzept wird dabei in seiner Fortführung berücksichtigt. Der Baubeginn wird für 2014 erwartet.

Grünflächen

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
93	4112	Behindertengerechte Überwege im Grüngürtel

Vorschlagstext

Im Grünverbund Stadtwald-Decksteiner Weiher wird die Überquerung beidseits der Straßenbahnschienen durch Absperrungsgeländer gesichert. Zweiräder passen hindurch, nicht jedoch die Dreiräder der Behinderten. Es war mehrfach mit anzusehen, wie die Behinderten aus den Dreirädern hinaus mußten und Passanten die Räder zu zweit über die Absperrungen heben mußten. Bitte diese Engpässe beseitigen, bzw. behindertengerecht gestalten!

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Der Vorschlag wird grundsätzlich befürwortet. In der Regel müssen die Überwege aus Sicherheitsgründen durch Geländer gesichert werden (Z-Überweg, um Blickbeziehungen zwischen ankommenden, bevorrechtigten Bahnen und Passanten zwingend zu erzeugen). Ob eine Aufweitung möglich ist, hängt von der jeweiligen individuellen Situation ab. Hier handelt es sich um einen älteren Überweg der HGK. Die HGK wird daher um Klärung des Sachverhaltes gebeten. Ob Abhilfe möglich ist und was dies ggf. kostet, kann sich nur im Rahmen einer örtlichen Überprüfung des Überwegs ergeben

Ausschuss	Bezirk
UG	Lindenthal

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Stellungnahme des Amtes für Brücken und Stadtbahnbau: Die Anpassung der Örtlichkeit wurde zwischenzeitlich geprüft. Eine kurzfristige Abhilfe ist leider nicht möglich. Die notwendigen Umbauarbeiten sind wegen der vorhandenen alten Bachbrücken, der ungünstigen Lage/Geometrie vor Ort und den erforderlichen Arbeiten im geschützten Grüngürtel schwierig und mit einem hohen Investitionsaufwand verbunden.

Daher ist die Barrierefreiheit vermutlich erst im Zuge einer Brückenerneuerung herzustellen. Eine Erneuerung der Brücke hängt wiederum von den Ergebnissen der wiederkehrenden Brückenprüfungen ab. Die Ergebnisse der letzten Brückenprüfung waren jedoch nicht kritisch, so dass eine Erneuerung der Brücke in den nächsten Jahren nicht vorgesehen ist. Das Amt für Brücken und Stadtbahnbau wird die Örtlichkeit daher erneut auf andere Lösungen hin untersuchen, die eine Barrierefreiheit eventuell ohne einen Brückenneubau ermöglichen könnten.

Grünflächen

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
100	5838	Spielplatz Leyendeckerstr./Ecke Thielenstraße

Vorschlagstext

Der Spielplatz ist in einem sehr traurigen Zustand und lädt nicht zum Spielen ein. Die wenigen Spielgeräte sind aus einfachen, alten Metallrohren, von denen der Lack bereits abblättert. Vielleicht ist dies der Grund, weshalb der Spielplatz immer verwaist ist. Hier sollten schönere Spielgeräte aufgestellt werden oder aber, falls tatsächlich keine Nutzung mehr gewünscht wird, eine "grüne Ecke" mit blühenden Pflanzen und Bäumen angelegt werden.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Der Vorschlag wird befürwortet. Der Spielplatz Leyendeckerstraße/Thielenstraße ist schwermetallbelastet. Mit der Planung zur Sanierung und Umgestaltung wird 2008 begonnen. Wird auch durch die Schule mit Ganztagsbetrieb vermehrt genutzt.

Ausschuss	Bezirk
JHA	Ehrenfeld

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Stellungnahme des Amtes für Kinder, Jugend und Familie: Die Umsetzung ist für 2014 vorgesehen.

Sport

Sport

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
1f	3289	Renovierung, Sanierung und Erhalt von Sportanlagen

Vorschlagstext

Renovierung und Grundsanierung des Sportzentrums in Weiden Erhalt des Hallenbad Weidens

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Die Gebäudewirtschaft beabsichtigt eine Komplettsanierung des Schulzentrums Weiden einschließlich der zum Schulkomplex gehörenden Turnhallen sowie der Sport-/Mehrzweckhalle. Diese Generalinstandsetzung soll im Rahmen ÖPP ausgeführt werden. Zur Zeit werden hierfür die erforderlichen umfangreichen Grundlagenermittlungen und Planungsgrundlagen erarbeitet. Detailliertere Projektangaben sowie weitere Terminangaben hinsichtlich Realisierung können voraussichtlich erst im Jahresverlauf 2008 getätigt werden. Der Erhalt des Bades Weiden ist durch den Ratsbeschluss vom 13.12.2007 gewährleistet.

Ausschuss Bezirk

Sport Lindenthal

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Der Vorschlag wurde bereits umgesetzt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

1. Das Hallenbad ist geschlossen, entsprechender Ersatz ist im Stadionbad gegeben.
2. Für das Projekt der gedeckten Sportanlagen besteht weiterer Abstimmungsbedarf. Insbesondere muss die Baumaßnahme angesichts der Finanzsituation nochmals einer kritischen Überprüfung zur Erzielung möglicher Einsparpotentiale unterzogen werden. Ein Realisierungszeitraum kann daher zur Zeit noch nicht genannt werden.
3. Auf den ungedeckten Sportanlagen wird derzeit die Trainingsbeleuchtungsanlage erneuert.

Sport

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
6	1361	Bolzplatz in Deutz

Vorschlagstext

Sport: Kinder brauchen einen Bolzplatz in Deutz. Für die Wirtschaft wird in diesem Stadtteil viel getan, aber die Kinder kommen zu kurz. Vorschlag: Bolzplatz an dem Bunkerspielplatz. Dieser Vorschlag wurde bereits von der Bezirksvertretung Innenstadt beschlossen - nur bisher fehlten die finanziellen Mittel.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Der Spielplatz ist schadstoffbelastet. Mit der Planung zur Sanierung und Umgestaltung wird 2008 begonnen. Für eine Erweiterung um einen Bolzplatz ist eine umfangreiche Prüfung der Grundstücksfläche auf Eignung notwendig. Zur Ermittlung der anfallenden Kosten muss im Einzelnen die Möglichkeit der Gestaltung vor Ort geprüft werden, dies beinhaltet auch, welche Elemente installiert werden können. Eine Quantifizierung der Kosten ist daher derzeit noch nicht möglich. Im Durchschnitt kostet die Errichtung eines neuen Bolzplatzes ca. 150.000 EUR.

Ausschuss	Bezirk
JHA	Innenstadt

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Das Baugenehmigungsverfahren dauert noch an, da die verwaltungsinternen Abstimmungen noch nicht abgeschlossen sind. Siehe auch Rang 38.

Sport

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
7	2680	Sport- und Freizeitpark Lövenich

Vorschlagstext

Die Stadt Köln soll den Sportplatz an der Widdersdorfer Landstraße für die Bevölkerung erhalten und nicht an Bauträger verkaufen. Alleine 1000 neue Lövenicher/innen, darunter 300-400 Kinder kommen nur durch das Neubaugebiet an der Widdersdorfer Landstraße (ehem. "Haus Közal") hinzu. Damit hat Lövenich mehr als 9000 Einwohner. Lövenich wächst, Generationen wachsen zusammen. Wir haben dazu bereits in 2006 ein Konzept für die Umgestaltung des Sportplatzes erstellt und als offenen Sport- und Freizeitpark für Jung und Alt von Lövenicher Architekten für uns (als gemeinnützig anerkannten Verein) kosten neutral planen lassen: Vorgesehen sind multifunktionale Kleinspielfelder für alle Ballsportarten, eine Skaterbahn, ein Bouleplatz sowie eine 50-Meter-Laufbahn und eine Sprunggrube, um der nahe gelegenen Grundschule die Gelegenheit zu geben, für die Bundesjugendspiele zu trainieren, und diese ohne kilometerlange Fahrt zur nächsten Sportanlage auch durchführen zu können. Abgerundet werden soll das Ganze durch einen Grillplatz und Sitzgelegenheiten in einem natürlich begrünten Ambiente mit parkähnlichem Charakter. Das Konzept ließe sich kostengünstig durch eine Umgestaltung des vorhandenen Sportplatzes realisieren. Zudem könnten Fördermittel bei der Europäischen Union und dem Bundesministerium von Frau von der Leyen in Anspruch genommen werden. Bitte stimmen Sie für diesen Vorschlag, wie dies bereits 2000 Lövenicher Bürger/innen durch ihre Unterschrift getan haben!!! Haben wir Ihr Interesse geweckt? Fordern Sie einfach unter post@loevenich-im-brennpunkt.de Detailinformationen an! Lövenich im Brennpunkt e.V., Ahrstraße 7, 50859 Köln

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Die Verwaltung behält ihren Standpunkt bei und bittet, den Beschluss der BV 3 aufzuheben. Mittel für die lfd. Pflege und Unterhaltung stehen im HPL bereit. Nach einem Beschluss vom 12.12.2005 spricht sich die BV Lindenthal für den Erhalt der Sportfläche Widdersdorfer Landstr. und gegen den Verkauf der Fläche aus. Der SV Lövenich/Widdersdorf mit seinen ca. 1.500 Mitgliedern benötigt derzeit die Sportanlage für den Vereinssport. Eine Abweichung vom Verwendungszweck wird von der Sportverwaltung nicht angestrebt.

Ausschuss	Bezirk
Sport	Lindenthal

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Dem Vorschlag wird entsprechend dem Beratungsergebnis der Bezirksvertretung Lindenthal zugestimmt. Diese unterstützt den Vorschlag.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Die Sportanlage ist weiterhin an den VFB Lövenich vermietet. Die Nutzung richtet sich an Kinder und Jugendliche aus dem näheren Einzugsgebiet des Stadtteils. Trendsport sowie kleine und große Sportspiele gehören zum Angebot. Die Kinder und Jugendlichen haben im Rahmen der Sportanlagenverordnung "freien" Zugang zur Sportanlage und nutzen diese ähnlich einer Freizeitanlage. Eine Umwandlung der Sportanlage zu einer offiziellen Freizeitanlage wurde vom Verein noch nicht eingeleitet.

Sport

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
9	4527	Das Spielufer Aktion und Erholung für Deutz

Vorschlagstext

Das Deutzer Rheinufer, zwischen Deutzer- und Severinsbrücke, sollte mit weiteren Spielelementen versehen werden. Zur Zeit existiert dort nur ein einziges Basketballfeld, welches jedoch sehr gut besucht wird. Weitere Elemente für Rollhockey, Fußball, Streetball, Basketball, Volleyball oder auch Skaterbahnen, sollten dort für Kinder und Jugendliche installiert werden. Diesen Vorschlag könnte man für relativ wenig Geld realisieren. Ähnlich wie beim bestehenden Basketballfeld, könnte man mit temporären Tor-, Korb-, Zaun- und Netzelementen, die in Bodenhülsen eingesteckt werden, arbeiten.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Die Fläche gehört zum Wettbewerbsgebiet Rheinboulevard. Die Anregung aus dem Vorschlag wird aufgenommen und bei der weiteren Konkretisierung der Planung für den Bereich geprüft. Aus sportfachlicher Sicht ist die Maßnahme zu begrüßen.

Ausschuss	Bezirk
UG	Innenstadt

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Dem Vorschlag wird zugestimmt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Die benannte Fläche gehört zum Wettbewerbsgebiet Rheinboulevard. Die Anregung aus dem Vorschlag wird bei der weiteren Konkretisierung der Planung für den Bereich geprüft. Da die für das Projekt "Rheinboulevard" erforderlichen Planungen sehr umfangreich und aufwendig sind, dauern diese, wie eine mögliche Umsetzung, weiter an. Ein Abschlusstermin ist derzeit nicht absehbar.

Sport

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
16	4196	Neue Sportanlage für den SC Rondorf

Vorschlagstext

Der SC Rondorf ist ein engagierter Verein, bei dem vor allem die Jugendarbeit mit derzeit über 280 Jugendlichen aller Altersschichtungen im Vordergrund steht. Insgesamt spielen derzeit im SC Rondorf 14 Jugendmannschaften, zwei Seniorenmannschaften und eine Altherrenmannschaft. Der dafür zur Verfügung stehende Fußballplatz ist bei weitem nicht mehr ausreichend, um einen geordneten Trainings- und Spielbetriebes sicherzustellen und führt darüber hinaus zur Überstrapazierung des Platzes. Die kurzfristige Bereitstellung eines zweiten Fußballplatzes ist zwingend erforderlich. Erschwerend kommt hinzu, dass die am Platz wohnenden Leute sich durch den zunehmenden Sportbetrieb belästigt fühlen. Mündliche und schriftliche Beschwerden der Anwohner über Lärmbelästigung und Staubentwicklung belasten nicht nur den Vorstand des Vereins. Die Einwohnerzahl von Rondorf/Hochkirchen hat sich in den letzten zehn Jahren nahezu verdoppelt. Bedauerlicherweise hat die Stadt es versäumt, auf die gewollte Stadtteilvergrößerung adäquat zu reagieren und z.B. die infrastrukturellen Verhältnisse zu verbessern. Unter diesem Versäumnis leidet in erheblichem Maße auch der SC Rondorf. Der Vereinsvorstand hat über die Bezirksvertretung bei der Stadtverwaltung bereits vor längerer Zeit den Neubau einer Sportanlage mit zwei Fußballplätzen beantragt, ohne von dort eine Reaktion erhalten zu haben. Darüber herrscht ein gewisses Unverständnis, zumal die Finanzierung des geplanten Projektes bei entsprechender Nutzung der jetzigen Anlage zu anderen Zwecken mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit kostendeckend erfolgen kann. Zum Anschub des Projektes sollten dringend finanzielle Mittel aus dem Haushaltsetat 2008 zur Verfügung gestellt werden.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Um alle Anregungen im Hinblick auf die Errichtung von Kunstrasenplätzen zu bearbeiten wird empfohlen, bei 52 1 Stelle gartenbautechnischer Angestellter (65.400 EUR p.a.) zuzusetzen und kommunale Fördermittel (je Platz kalk. 900.000 €) bereitzustellen, um die Prioritätenliste zügiger abzuarbeiten. Bislang stehen dafür i.d.R. Landesmittel aus der Sportpauschale zur Verfügung. In der Prioritätenliste rangiert die Anlage auf Position 6. Siehe auch Anmerkungen zu Rang 98.

Ausschuss	Bezirk
Sport	Rodenkirchen

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Zur Zeit wird vom Stadtplanungsamt das Aufstellungsverfahren zum Bebauungsplan Kapellenstraße betrieben. Es sind Beteiligungen nach § 4 (1) BauGB zu beachten, Vergaben zu tätigen, Anfertigung eines Umweltberichtes und verschiedene Gutachten zu beauftragen und vorzulegen. Bei optimalem Verlauf kann mit einem Offenlagenbeschluss frühestens Mai 2014 gerechnet werden. Erst mit der Planreife nach Offenlagenbeschluss und der Grundstücksbewertung kann das Vergabeverfahren für den Investor begonnen werden. Eine Vergabe an einen Investor kann frühestens im Frühjahr 2015 erfolgen. Für die Arbeiten des Investors müssen ca. 6 Monate eingerechnet werden, so dass mit dem Bau eines Kunstrasenplatzes an der Kapellenstraße voraussichtlich erst im Frühjahr 2016 zu rechnen ist. Die Fertigstellung des Kunstrasenplatzes könnte, falls keine zusätzlichen Problemlagen entstehen, frühestens im Herbst 2016 abgeschlossen sein. Siehe auch Rang 98.

Sport

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
21	6542	Erneuerung des Fußballplatzes in Weiß

Vorschlagstext

Der Fußballplatz in Weiß gehört zu den schlechtesten Fußballplätzen Kölns. Er ist der letzte seiner Art, der zum Teil aus Rasen und in der Mitte aus Asche besteht. Bei den jeweils etwa 15m in das Spielfeld hineinragenden Rasenflächen kann man keineswegs noch von einer geschlossenen Rasendecke sprechen. Vielmehr sind großflächig nur noch einzelnen Grasnarben zu erkennen, die die Gefahr des Umknickens offensichtlich machen. Ein neuer Rasenplatz macht keinen Sinn, weil Weiß nur einen Platz hat und dieser den Belastungen nicht stand halten würde. Ein ordentlicher Aschenplatz wird abgelehnt, weil das die Nachbarn zu sehr stören könnte. Letztlich macht nur die Errichtung eines Kunstrasenplatzes Sinn.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Um alle Anregungen im Hinblick auf die Errichtung von Kunstrasenplätzen zu bearbeiten wird empfohlen, bei 52 1 Stelle gartenbautechnischer Angestellter (65.400 EUR p.a.) zuzusetzen und kommunale Fördermittel (je Platz kalk. 900.000 €) bereitzustellen, um die Prioritätenliste zügiger abzuarbeiten. Bislang stehen dafür i.d.R. Landesmittel aus der Sportpauschale zur Verfügung. In der Prioritätenliste steht diese Sportanlage nicht unter den ersten 20 Anlagen.

Ausschuss	Bezirk
Sport	Rodenkirchen

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Dem Baubeschluss zur Maßnahme wurde in der Sitzung des Sportausschusses am 10.09.2013 zugestimmt, eine Beratung im Finanzausschuss soll in der Sitzung am 30.09.2013 erfolgen.

Sport

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
21a	6580	WEIß brauch einen neuen Fussballplatz

Vorschlagstext

Wir brauchen in Weiß einen neuen Fussballplatz das ist Lebensgefährlich da Fussball zu spielen und macht überhaupt keinen Spaß den Sport den man so liebt dort auszuüben. MFG Simon Adolf Die Vorschlagsnummer lautet:6542

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Aus Sicht der Sportverwaltung ist im vorliegenden Fall nicht vorgesehen, eine Umwandlung des bestehenden Fußballplatzes in einen Kunstrasenplatz vorzunehmen, da sich die Sportanlage in einem Hochwassergebiet befindet. Um alle Anregungen im Hinblick auf die Errichtung von Kunstrasenplätzen zu bearbeiten wird empfohlen, bei 52 1 Stelle gartenbautechnischer Angestellter (65.400 EUR p.a.) zuzusetzen und kommunale Fördermittel (je Platz kalk. 900.000 €) bereitzustellen, um die Prioritätenliste zügiger abzuarbeiten. Bislang stehen dafür i.d.R. Landesmittel aus der Sportpauschale zur Verfügung. In der Prioritätenliste steht diese Sportanlage nicht unter den ersten 20 Anlagen. Siehe auch Rang 21, Vorschlag 6542.

Ausschuss	Bezirk
Sport	Rodenkirchen

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Dem Baubeschluss zur Maßnahme wurde in der Sitzung des Sportausschusses am 10.09.2013 zugestimmt, eine Beratung im Finanzausschuss soll in der Sitzung am 30.09.2013 erfolgen.

Sport

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
22	1644	Boule-Platz in Köln-Zollstock

Vorschlagstext

"Wir in Köln-Zollstock wollen Boule spielen" Die Anlage eines Boule-Platzes wäre für alle MitbürgerInnen, aber auch besonders für die vielen älteren MitbürgerInnen des Stadtteils (mit vielen Seniorenheimen !), eine wunderbare Möglichkeit diesen Sport als Hobby auszuüben. Boule erfreut sich immer größerer Beliebtheit und es gibt in den internationalen Verbänden schon seit Jahren ernsthafte Überlegungen, diesen Sport "olympisch" werden zu lassen. Mit der Gründung eines Boule-Vereins könnten die Belegung und eventuelle Übeeinheiten geregelt werden. Hier stelle ich mich gerne zur Verfügung, weitere Verantwortung zu übernehmen. Auch bei der Auswahl eines möglichen Platzes stehe ich gerne zur Verfügung.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

"Die Maßnahme ist aus sportfachlicher Sicht grundsätzlich zu befürworten (Kosten von rd. 6.000 EUR). Im einzelnen muss die Maßnahme jedoch mit den Interessenten entwickelt und im Hinblick auf die Notwendigkeit überprüft werden. Eine entsprechende Fläche steht im Sportbereich zur Zeit nicht zur Verfügung. Mittel für die Realisierung eines entsprechenden Spielfeldes stehen grundsätzlich aus der Sportpauschale des Landes zur Verfügung (2008: 1.011.569 €, 2009ff 1.536.569 € p.a.), zu beachten ist jedoch, dass mit diesen Mittel in den nächsten Jahren die Maßnahmen ""Apenrader Str."" und ""Höhenberger Sportpark"" mit Gesamtkosten von ca. 2,7 Mio. Euro ausfinanziert werden müssen."

Ausschuss	Bezirk
Sport	Rodenkirchen

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Zwischenzeitlich wurde ein Bouleplatz in Widdersdorf errichtet und in Betrieb genommen.

Sport

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
25	2491	Renovierung des Weidener Sportzentrums

Vorschlagstext

Das Sportzentrum Weiden besteht seit über 30 Jahren und ist in einem absolut maroden Zustand. Die hygienischen Verhältnisse sind nicht mehr tragbar. Gern würden ältere Menschen und junge Familien das sehr gute und preiswerte Sportangebot der Vereine nutzen, aber der schlimme Zustand der Hallen hält sie davon ab. Hier muss endlich was geschehen.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Kosten können erst nach Abschluss der Grundlagenermittlungen, Festlegung des Raumprogramms usw. benannt werden. Die Gebäudewirtschaft beabsichtigt eine Komplettsanierung des Schulzentrums Weiden einschließlich der zum Schulkomplex gehörenden Turnhallen sowie der Sport-/Mehrzweckhalle. Diese Generalinstandsetzung soll im Rahmen ÖPP ausgeführt werden. Zur Zeit werden hierfür die erforderlichen umfangreichen Grundlagenermittlungen und Planungsgrundlagen erarbeitet. Detailliertere Projektangaben sowie weitere Terminangaben hinsichtlich Realisierung können voraussichtlich erst im Jahresverlauf 2008 getätigt werden.

Ausschuss	Bezirk
Sport	Lindenthal

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Siehe hierzu die Ausführungen bei Rang 1f.

Sport

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
31	2206	Ungenutzte Grünanlage

Vorschlagstext

Derzeitiger Stand : Der DJK Südwest als Traditionsverein in Kölner Süden erfreut sich wachsender Mitgliederzahlen im Jugendbereich. Besonders erfreulich ist dabei der Zuwachs im Bereich des Mädchenfußballs und die Tatsache , dass kein Verein im Kreis Köln so viele F-Jugendmannschaften im Bereich Fußball nachweisen kann. Das unabwendbare Problem ist das Platzangebot während der Trainings- und Spielzeiten , da der einzige nutzbare Aschenplatz nicht als Kapazität ausreicht , um die Nutzung/Anforderungen abzudecken. Mein Vorschlag : Die am DJK Platz vorhandene Wiese zu einem Teil als offizielles Trainings- oder Sportplatzgelände ausweisen und mit einer entsprechenden Flutlichtanlage ausstatten. Die Umsetzung wäre relativ einfach und ein Zugang zum DJK Fußballplatz ist bereits vorhanden.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Bei ca. 1.200 Mitgliedern in 22 Fußballmannschaften und einer LA-Abteilung ist der Bedarf der DJK Südwest gerechtfertigt. Das angesprochene Wiesenstück neben der DJK-Sportanlage ist aber eine öffentliche Grünfläche im Sinne der Grünflächenordnung und liegt im Landschaftsschutzgebiet. Dies steht einer möglichen Nutzung als zusätzliches Trainingsgelände entgegen. Den Ausführungen des Petenten und der BV kann nur über eine Änderung des Planungsrechts entsprochen werden.

Ausschuss	Bezirk
Sport	Lindenthal

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Die Verwaltung wurde mit der Prüfung der Angelegenheit beauftragt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Wegen der Neugestaltung der Sportflächen der DJK Südwest finden zur Zeit intensive Abstimmungen zwischen den Ämtern der Stadtverwaltung und dem Verein mit dem Ziel, eine tragfähige Lösung zu finden, satt.

Sport

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
38	1937	Spielplatz für ältere Kinder in Deutz

Vorschlagstext

in Deutz fehlt dringend ein Fußball-/Basketballplatz für ältere Kinder und auch sonstige Angebote zur Bewegung

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Umsetzung erst möglich nach umfangreicher Prüfung von Grundstücksflächen auf Eignung. Zur Ermittlung der anfallenden Kosten muss im Einzelnen die Möglichkeit der Gestaltung vor Ort geprüft werden, welche Elemente installiert werden können. Eine Quantifizierung der Kosten ist daher derzeit noch nicht möglich. Im gesamten Stadtgebiet fehlen gut ausgebaute öffentliche Bolzplätze. Zur Herrichtung eines neuen Bolzplatzes werden ca. 150 000 EUR benötigt. Wenn weitere Umsetzungen erwünscht sind muss jedoch auch ein Garten- und Landschaftsarchitekt zur Verfügung stehen, der diese Maßnahmen umsetzen und begleiten kann.

Ausschuss	Bezirk
JHA	Innenstadt

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Das Baugenehmigungsverfahren dauert noch an, da die verwaltungsinternen Abstimmungen noch nicht abgeschlossen sind. Siehe auch Rang 6.

Sport

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
44	5732	Sanierung der Turnhalle Josefstr. in Porz-Mitte

Vorschlagstext

Unsere Turnhalle wurde ca 1950 erbaut!!! und von daher dringend sanierungsbedürftig. Bei jedem großen Regen sind die Hallendecken undicht. Die Duschräume sind unhygienisch, verschimmelt und gesundheitsgefährdend. Duscharmaturen und -Köpfe sind verkalte und können ihren ursprünglichen Zweck nicht mehr erfüllen. Desgl. die Fußwaschbecken. Die Toiletten sind durch Väkalien und Urinstein total verunreinigt und ohne die Gesundheits zu gefährden nicht mehr zu benutzen. Der Hallenboden weist seit der letzten, versuchten Reparatur starke Unebenheiten auf und führt zu Verletzungsgefahr. Die Reckstangen lassen sich seit dem nur noch mit allergrößter Kraftanstrengung aus dem Boden herausholen bzw. wieder versenken. Einige Sprossen an den Wandleitern sind lose. Auch hier besteht Verletzungsgefahr. Die Kipp-Fenster lassen sich nicht mehr öffnen. Die Heizung, bzw. Klimaanlage läßt sich nicht regulieren und fällt zu dem auch noch häufig aus. Aber wenn sie denn funktioniert, macht sie so starke Geräusche, das die Anweisungen der Übungsleiter kaum zu verstehen sind. u.s.w. - u.s.w. Um den, für dieses Stadtgebiet, dringend erforderlichen Turnbetrieb aufrecht erhalten zu können, ist eine Sanierung, oder besser noch, eine Erneuerung unserer Turnhalle (siehe weiteren Vorschlag "Erneuerung der Turnhalle Porz, Josefstr.") unumgänglich.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Kosten können erst nach Abschluss der Voruntersuchung benannt werden, da der Turnhallenneubau im unmittelbaren Zusammenhang mit dem Neubau der Grundschule Hauptstr. steht, siehe auch Vorschlag Nr. 46 Zur Zeit prüft die Gebäudewirtschaft im Auftrage des Schulverwaltungsamtes durch eine Voruntersuchung die Realisierungsmöglichkeiten für eine Generalinstandsetzung bzw. alternativ für einen Neubau der Grundschule Hauptstr. in Porz-Mitte einschließlich eines Neubaus der dazugehörenden Turnhalle Josefstr. Mit einem Ergebnis ist voraussichtlich im 1. Quartal 2008 zu rechnen. Unabhängig hiervon ist die vorhandene Turnhalle durchaus funktionsfähig, wobei die Gebäudewirtschaft sich intensiv bemüht, auftretende Mängel umgehend beheben zu lassen.

Ausschuss	Bezirk
-----------	--------

Sport	Porz
-------	------

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Derzeit wird im Rahmen einer Machbarkeitsstudie geprüft, ob die Errichtung einer Zweifachturnhalle auf dem vorhandenen Schulgrundstück realisierbar ist. Mögliche weitere Schritte (z. B. Planungsbeschluss) können erst nach Vorliegen der Ergebnisse der Machbarkeitsstudie in die Wege geleitet werden. Siehe auch Rang 46.

Sport

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
46	5734	Erneuerung der Turnhalle Porz-Mitte, Josefstr.

Vorschlagstext

Hiermit beantragen wir den schon längst überfälligen Erweiterungsbau unserer vorhandenen Turnhalle bzw. den Neubau einer Mehrfach-Turnhalle in Porz-Mitte. Begründung: Das von der Politik ins Leben gerufene Konzept zur Betreuung der Kinder in der OGTS ist sicherlich zu begrüßen und für unsere gesellschaftliche Entwicklung eine gute Sache. Aber durch die hierdurch eingerichtete Übermittagsbetreuung in der OGTS, ebenfalls mit Turnen und Sport, wurden zwangsläufig unsere Hallenbelegungszeiten ab 15:00 Uhr rapide gekürzt. Wir als Verein, können bei dem wichtigen und großen Klientel "Mutter+Kind"-Turnen (2-4 Jahre), das gesamte Kleinkinderturnen (4-6 Jahre) sowie die Seniorenbetreuung mit Gymnastik+Tanz, Nachmittags ab 15,00 Uhr in unserer Halle nicht mehr anbieten. Wir liegen mitten in einem sozialen Brennpunktgebiet und nehmen unsere Aufgabe, die Kunder und Jugendlichen von der Straße in den Verein zu holen sehr ernst. Um gute, effiziente und präventive Jugendarbeit leisten zu können, aber auch gleichzeitig nicht mit der OGTS zu kollidieren, ist es zwingend erforderlich, über eine geeignete Halle verfügen zu können, d.h. die Einrichtung einer zumindest Zwei-Fach-Turnhalle in Porz-Mitte ist unumgänglich. Zudem könnten wir als Verein unsere aktuellen Angeboten dem Wunsch vieler unserer jugendlichen Mitglieder nachkommen und noch zusätzliche Trendsportarten anbieten: wie Volleyball, Handball, Squash und Aerobic. Deshalb unsere Bitte an alle Entscheidungsträger, uns bei dem dringend erforderlichen, geordneten Miteinander zwischen Vereinssport und Schulsport durch den Neubau einer, zumindest, Zwei-Fach-Turnhalle zu berücksichtigen.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Kosten können erst nach Abschluss der Voruntersuchung benannt werden, da der Turnhallenneubau im unmittelbaren Zusammenhang mit dem Neubau der Grundschule Hauptstr. steht, siehe auch Vorschlag Nr. 44 Zur Zeit prüft die Gebäudewirtschaft im Auftrage des Schulverwaltungsamtes durch eine Voruntersuchung die Realisierungsmöglichkeiten für eine Generalinstandsetzung bzw. alternativ für einen Neubau der Grundschule Hauptstr. in Porz-Mitte einschließlich eines Neubaus der dazugehörenden Turnhalle Josefstr. Mit einem Ergebnis ist voraussichtlich im 1. Quartal 2008 zu rechnen. Unabhängig hiervon ist die vorhandene Turnhalle durchaus funktionsfähig, wobei die Gebäudewirtschaft sich intensiv bemüht, auftretende Mängel umgehend beheben zu lassen.

Ausschuss	Bezirk
-----------	--------

Sport	Porz
-------	------

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Derzeit wird im Rahmen einer Machbarkeitsstudie geprüft, ob die Errichtung einer Zweifachturnhalle auf dem vorhandenen Schulgrundstück realisierbar ist. Mögliche weitere Schritte (z. B. Planungsbeschluss) können erst nach Vorliegen der Ergebnisse der Machbarkeitsstudie in die Wege geleitet werden. Siehe auch Rang 44.

Sport

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
54	2548	Grundsanierung Sportzentrum Weiden

Vorschlagstext

Das Sportzentrum Weiden ist über 30 Jahre alt und in einem absolut maroden Zustand. Die hygienischen Verhältnisse sind nicht mehr tragbar. Gern würden ältere Menschen und junge Familien das sehr gute und preiswerte Sportangebot der Vereine nutzen, aber der schlimme Zustand der Hallen hält sie davon ab.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Siehe Ausführungen zu Rang 25, Vorschlag-Nr. 2491. Die Gebäudewirtschaft beabsichtigt eine Komplettsanierung des Schulzentrums Weiden einschließlich der zum Schulkomplex gehörenden Turnhallen sowie der Sport-/Mehrzweckhalle. Diese Generalinstandsetzung soll im Rahmen ÖPP ausgeführt werden. Zur Zeit werden hierfür die erforderlichen umfangreichen Grundlagenermittlungen und Planungsgrundlagen erarbeitet. Detailliertere Projektangaben sowie weitere Terminangaben hinsichtlich Realisierung können voraussichtlich erst im Jahresverlauf 2008 getätigt werden.

Ausschuss	Bezirk
Sport	Lindenthal

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Siehe hierzu die Ausführungen bei Rang 1f.

Sport

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
59	1087	Beleuchtung von Laufstrecken / Grünflächen grundsätzlich

Vorschlagstext

Es ist ab Oktober für alle Arbeitnehmer mit relativ normalen Arbeitszeiten nicht möglich, sich draußen sportlich zu betätigen, ohne dabei "im Dunkeln" zu stehen, aufgrund fehlender Beleuchtung. Ein sportlicher Ausgleich an der frischen Luft für den Arbeitstag ist für jeden wichtig (und nein, eine Halle ist nicht dasselbe!) und sollte vielleicht auch denjenigen, die einen nicht unerheblichen Anteil der Steuern zahlen und deshalb nicht nachmittags um drei laufen gehen können, ermöglicht werden. Optimal wäre eine solche Beleuchtung nicht nur über Sparbirnen, sondern über Zellen, die sich mittels Sonnenenergie wieder aufladen.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Der Wunsch nach Errichtung einer beleuchteten Laufstrecke wird auch von der Sportfachverwaltung anerkannt, zumal sich Köln durch eine hohe Akzeptanz des Lauf- und Joggingsports quer durch alle Bevölkerungskreise und Altersklassen auszeichnet. Aus der Sicht der Sportfachverwaltung ist es erforderlich, unter Beteiligung der Grünverwaltung und der Stadtplanung sowie potenzieller Wirtschaftspartner ein ökologisch und unter Berücksichtigung neuester energiewirtschaftlicher Gesichtspunkte gesamtstädtisches Konzept für eine links- und rechtsrheinische beleuchtete Laufstrecke zu entwickeln. Dafür sollten als erster Schritt Planungsmittel in Höhe von zunächst 25.000 Euro pro Strecke bereit gestellt werden, um die grundsätzliche Machbarkeit und Umsetzbarkeit prüfen zu können. Diese Planungsmittel werden zusätzlich benötigt.

Ausschuss

Bezirk

Sport

Gesamtstadt

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Im Rahmen des Genehmigungsverfahrens wurde die artenschutzrechtliche Prüfung II durchgeführt, die Voraussetzung für das Befreiungsverfahren im Rahmen des § 69 Landschaftsgesetz NW ist. In diesem Zusammenhang wurde ein Monitoring durchgeführt. Gem. § 44 des BNatSchG ergibt sich bei allen Planungen die Notwendigkeit einer Artenschutzrechtlichen Prüfung, sofern aufgrund ernst zu nehmender Hinweise sog. "planungsrelevante Arten" eingriffsrelevant betroffen sein könnten. Durch das Monitoring wurden im Rahmen der artenschutzrechtlichen Prüfung II das Vorkommen von Fledermäusen und Eulen untersucht und inwieweit diese durch die geplante Errichtung der beleuchteten Laufstrecke tangiert sein könnten. Derzeit erfolgt die Auswertung des vorliegenden Berichts. Siehe auch Rang 74 und 95.

Sport

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
74	4256	Parkbeleuchtung

Vorschlagstext

Die Beleuchtung verschiedener Parks wurde eingestellt, so. z.B. im Stadtgarten und dem anhängenden Teil des Mediaparks. Zurzeit, wie schon im letzten Winter, wird die Beleuchtung dadurch gewährleistet, dass die Anwohner das Geld dafür zusammengetragen haben! Das muss wieder durch öffentliche Gelder gedeckt werden. Einsparmöglichkeiten an anderer Stelle gibt es 1.) Wenn die Beleuchtung ab 23 oder 24 Uhr abgestellt wird, und 2.) indem man viel grell erleuchtete reine Autostraßen herunter- oder ganz abschaltet. Denn Autos bringen ja ihr eigenes Licht mit. So frage ich mich, warum z.B. die Einfahrt (von Westen) in die Tiefgarage unter dem Mediaparkteich Tag und Nacht in gleißendes Licht getaucht ist - mit der Einsparung könnte man spielend den ganzen Stadtgarten und Mediapark erleuchten.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Der Wunsch nach Errichtung einer beleuchteten Laufstrecke wird auch von der Sportfachverwaltung anerkannt, zumal sich Köln durch eine hohe Akzeptanz des Lauf- und Joggingsports quer durch alle Bevölkerungskreise und Altersklassen auszeichnet. Aus der Sicht der Sportfachverwaltung ist es erforderlich, unter Beteiligung der Sport- und Grünverwaltung und der Stadtplanung sowie potenzieller Wirtschaftspartner ein ökologisch und unter Berücksichtigung neuester energiewirtschaftlicher Gesichtspunkte gesamtstädtisches Konzept für eine links- un rechtsrheinische beleuchtete Laufstrecke zu entwickeln. Dafür sollten als erster Schritt Planungsmittel in Höhe von zunächst 25.000 Euro pro Strecke bereit gestellt werden, um die grundsätzliche Machbarkeit und Umsetzbarkeit prüfen zu können. Diese Planungsmittel werden zusätzlich benötigt und sind im Rahmen des VN zuzusetzen. Unabhängig vom bestehenden Planungsbedarf ermittelt die Verwaltung die Kosten für einen Meter beleuchtete Laufstrecke.

Ausschuss	Bezirk
Sport	Innenstadt

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Im Rahmen des Genehmigungsverfahrens wurde die artenschutzrechtliche Prüfung II durchgeführt, die Voraussetzung für das Befreiungsverfahren im Rahmen des § 69 Landschaftsgesetz NW ist. In diesem Zusammenhang wurde ein Monitoring durchgeführt. Gem. § 44 des BNatSchG ergibt sich bei allen Planungen die Notwendigkeit einer Artenschutzrechtlichen Prüfung, sofern aufgrund ernst zu nehmender Hinweise sog. "planungsrelevante Arten" eingriffsrelevant betroffen sein könnten. Durch das Monitoring wurden im Rahmen der artenschutzrechtlichen Prüfung II das Vorkommen von Fledermäusen und Eulen untersucht und inwieweit diese durch die geplante Errichtung der beleuchteten Laufstrecke tangiert sein könnten. Derzeit erfolgt die Auswertung des vorliegenden Berichts. Siehe auch Rang 59 und 95.

Sport

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
94	2530	Ballfangnetz Sportplatz Altenhofer Weg

Vorschlagstext

Auf der Sportanlage am Altenhofer Weg ist keine Fangvorrichtung für die Fußbälle angebracht. Bei Spiel und Training des dort spielenden KSV Heimersdorf, fliegen häufiger die Fußbälle über das Tor und dann auch über den Zaun in die angrenzenden Gärten. Zum einen werden dadurch des Öfteren Pflanzen beschädigt und es kommt immer wieder zu Auseinandersetzungen zwischen den Fußballern und den angrenzenden Anwohnern. Verschiedene Anwohner sind dann nicht bereit, die über den Zaun geflogenen Bälle an den Fußballverein, zurück zugeben. Auf fast allen anderen Sportanlagen sind solche Fanggitter oder Fangnetze angebracht. Es wäre ein leichtes für die Stadt Köln Abhilfe zu schaffen, zumal der finanzielle Aufwand sehr gering sein dürfte. Zwei ca. 6 Meter hohe Metallmasten und ein dazwischen befestigtes Netz würde Abhilfe schaffen und den Frieden zwischen den beiden Parteien wahren.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Die Maßnahme mit Kosten in Höhe von rd. 60.000 EUR wird im Hj. 2008 aus den Mitteln für die Sanierung von städt. Sportanlagen (900 Tsd.€) realisiert.

Ausschuss	Bezirk
Sport	Chorweiler

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Dem Vorschlag wird zugestimmt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Die Ballfangzaunanlage wurde ausgeschrieben. Zur Zeit befinden sich die abgegebenen Angebote in der Prüfung und Vergabe.

Sport

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
95	6222	Beleuchtete Laufstrecke

Vorschlagstext

Eine beleuchtete Laufstrecke wäre notwendig (nach leidvollen eigenen Erfahrungen mit Stürzen in der Dunkelheit) Könnte man vielleicht rrh. die vorhandene Straßen beleuchtung der Schütte-Allee in Deutz/Poll anzapfen, um nicht zu kostspielig zu werden?

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Der Wunsch nach Errichtung einer beleuchteten Laufstrecke wird auch von der Sportfachverwaltung anerkannt, zumal sich Köln durch eine hohe Akzeptanz des Lauf- und Joggingsports quer durch alle Bevölkerungskreise und Altersklassen auszeichnet. Aus der Sicht der Sportfachverwaltung ist es erforderlich, unter Beteiligung der Sport- und Grünverwaltung und der Stadtplanung sowie potenzieller Wirtschaftspartner ein ökologisch und unter Berücksichtigung neuester energiewirtschaftlicher Gesichtspunkte gesamtstädtisches Konzept für eine links- un rechtsrheinische beleuchtete Laufstrecke zu entwickeln. Dafür sollten als erster Schritt Planungsmittel in Höhe von zunächst 25.000 Euro pro Strecke bereit gestellt werden, um die grundsätzliche Machbarkeit und Umsetzbarkeit prüfen zu können. Diese Planungsmittel werden zusätzlich benötigt.

Ausschuss	Bezirk
Sport	Innenstadt

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Im Rahmen des Genehmigungsverfahrens wurde die artenschutzrechtliche Prüfung II durchgeführt, die Voraussetzung für das Befreiungsverfahren im Rahmen des § 69 Landschaftsgesetz NW ist. In diesem Zusammenhang wurde ein Monitoring durchgeführt. Gem. § 44 des BNatSchG ergibt sich bei allen Planungen die Notwendigkeit einer Artenschutzrechtlichen Prüfung, sofern aufgrund ernst zu nehmender Hinweise sog. "planungsrelevante Arten" eingriffsrelevant betroffen sein könnten. Durch das Monitoring wurden im Rahmen der artenschutzrechtlichen Prüfung II das Vorkommen von Fledermäusen und Eulen untersucht und inwieweit diese durch die geplante Errichtung der beleuchteten Laufstrecke tangiert sein könnten. Derzeit erfolgt die Auswertung des vorliegenden Berichts. Siehe auch Rang 59 und 74.

Sport

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
98	6752	Sportplatz Rondorf

Vorschlagstext

Verkauf des jetzigen Rondorfer Sportplatzes und Errichtung einer neuen Sportanlage aus dem Erlös des Verkaufs. Der Sportplatz in Rondorf bedarf der Erneuerung. Da an der jetzigen Stelle immer wieder Anwohnerbeschwerden durch den anfallenden Dreck und Staub, aber auch Lärm bestehen, ist ein Neubau gegenüber in Verlängerung der bestehenden Tennisanlagen eine gute Lösung.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Um alle Anregungen im Hinblick auf die Errichtung von Kunstrasenplätzen zu bearbeiten wird empfohlen, bei 52 1 Stelle gartenbautechnischer Angestellter (65.400 EUR p.a.) zuzusetzen und kommunale Fördermittel (je Platz kalk. 900.000 €) bereitzustellen, um die Prioritätenliste zügiger abzuarbeiten. Bislang stehen dafür i.d.R. Landesmittel aus der Sportpauschale zur Verfügung. In der Prioritätenliste rangiert die Anlage auf Position 6. Siehe auch Anmerkungen zu Rang 16.

Ausschuss	Bezirk
Sport	Rodenkirchen

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Zur Zeit wird vom Stadtplanungsamt das Aufstellungsverfahren zum Bebauungsplan Kapellenstraße betrieben. Es sind Beteiligungen nach § 4 (1) BauGB zu beachten, Vergaben zu tätigen, Anfertigung eines Umweltberichtes und verschiedene Gutachten zu beauftragen und vorzulegen. Bei optimalem Verlauf kann mit einem Offenlagenbeschluss frühestens Mai 2014 gerechnet werden. Erst mit der Planreife nach Offenlagenbeschluss und der Grundstücksbewertung kann das Vergabeverfahren für den Investor begonnen werden. Eine Vergabe an einen Investor kann frühestens im Frühjahr 2015 erfolgen. Für die Arbeiten des Investors müssen ca. 6 Monate eingerechnet werden, so dass mit dem Bau eines Kunstrasenplatzes an der Kapellenstraße voraussichtlich erst im Frühjahr 2016 zu rechnen ist. Die Fertigstellung des Kunstrasenplatzes könnte, falls keine zusätzlichen Problemlagen entstehen, frühestens im Herbst 2016 abgeschlossen sein. Siehe auch Rang 16.

Straßen, Wege (incl. Fahrradwege), Plätze

Straßen, Wege, Plätze

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
1	733	Die schlimmste Kreuzung der Stadt

Vorschlagstext

Es muss endlich die Kreuzung Luxemburger/Militärring durch eine Brückenlösung entschärft werden. So, wie die Kreuzung derzeit organisiert ist, kann es einfach nicht weiter gehen.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Es handelt sich um eine sog. Kreuzungsmaßnahme aufgrund Eisenbahnkreuzungsgesetz. Die Abstimmung mit den Beteiligten - Landesbetrieb Straßenbau NRW (LBS) und der Häfen und Güterverkehr Köln GmbH (HGK) und der Stadt Köln - hat ergeben, dass eine Tieferlegung des Militärrings mit einem zweispurigen höhengleichen Linksabbieger von der Luxemburger Straße westlicher Ast auf den Militärring Richtung Norden die wirtschaftlichste Variante darstellt. Die höhengleiche Verbesserung wird nicht die notwendige verkehrliche Verbesserung bringen und wurde zwischenzeitlich nicht weiter verfolgt. Da der Knotenpunkt Militärring/Luxemburger Straße neben dem Individualverkehr auch vom Schienenverkehr befahren wird, ist das Eisenbahnkreuzungsgesetz maßgebend. Die Finanzierung ist von der HGK und dem LBS unter städt. Kostenbeteiligung zu übernehmen. Die vorgenannten müssen hierzu noch interne Beschlüsse bzw. Genehmigungen einholen. Die Maßnahme ist bereits Bestandteil des HPL-Entwurfes 2008 ff. Aufgrund der umfangreichen Planungsprozesse ist jedoch davon auszugehen, dass bis zur Umsetzung noch 4-5 Jahre vergehen werden. Aufgrund älterer Kostenschätzungen wurden im HPL-Entwurf 2008ff Gesamtkosten i.H.v. 1.235.000 EUR bei Finanzsstelle 6604-1201-3-5611 veranschlagt.

Ausschuss	Bezirk
VKA	Lindenthal

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Nach Auskunft des Landesbetriebs Straßenbau NRW (LBS) soll die Planfeststellung noch Ende Oktober 2013 eingeleitet werden. Die Dauer des Planfeststellungsverfahrens wird ca. 2 Jahre betragen.

Straßen, Wege, Plätze

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
2	4785	Sichere Fahrradwege für Sülz / Klettenberg

Vorschlagstext

Im kinderreichen Stadtteil Sülz/Klettenberg gibt es im näheren Umfeld drei Gymnasien (HvB/Schiller/EvT) , die jeweils nur über die Luxemburger Strasse , die Berrenrather Str., die Zülpicher Str. , den Gottesweg und die Arnulfstraße/Weyerthal zu erreichen sind. Bei genauerer Betrachtung bemerkt man , dass auf diesen von den Schulkindern frequentierten Fahrtrouten kein einziger Fahrradweg eingerichtet ist. Um diese Wege für alle Fahrradfahrer sicherer zu machen, bitte ich um die Einrichtung von Fahrradwegen bzw. als Mindestmaßnahme die Markierung von Fahrradschutz- streifen.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Für den angesprochenen Bereich existiert ein Radverkehrsnetzplan, der den grundsätzlichen Handlungsbedarf aufzeigt. Zur Konkretisierung sowie zur Entwicklung von geeigneten Lösungsvorschlägen in den betreffenden Straßenabschnitten ist die Beauftragung eines externen Planungsbüros erforderlich, da die eigenen personellen Kapazitäten nicht ausreichen. Dieser Vorschlag wiederholt sich in mehreren anderen Vorschlägen, die aber immer nur einzelne Straßen betreffen. Es soll jedoch ein planerisches Gesamtkonzept erarbeitet werden. Die Planungskosten für das Gesamtkonzept betragen 30.000 EUR, daraus resultierende Baukosten sind abhängig vom Ergebnis des Gutachtens.

Ausschuss	Bezirk
VKA	Lindenthal

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Das Verfahren zur Erstellung des Radverkehrskonzepts für Sülz, Lindenthal und Klettenberg ist abgeschlossen. Derzeit erarbeitet der Gutachter den Abschlussbericht. Dieser soll der Bezirksvertretung Lindenthal in der Novembersitzung zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Straßen, Wege, Plätze

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
6	1475	Ehrenstraße zur Fußgängerzone machen

Vorschlagstext

Vorweg: Ich bin begeisterter Autofahrer. Aber warum in aller Welt ist die Ehrenstraße (meintwegen auch die Nachbarstraßen) keine Fußgängerzone? Kann man sich das irgdnwo anders vorstellen? Maastricht? Hamburg? Sydney? Sonstwo? Wenn nicht hier, wo dann sonst? Die Bürgersteige sind mini, die Anzahl der Fußgänger (die das Geld ausgehen ...) riesig und als Autofahrer meide ich die Straße sowieso, weil sie so eng und verstopft ist. Was soll das? Vorschlag: Umwandlung der Ehrenstr. zur Fußgängerzone.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Die Umgestaltung zur Fußgängerzone widerspricht den gültigen politischen Beschlüssen. Weiterhin ist die Befahrbarkeit der Straße für die Erreichbarkeit der nördlichen und südlichen Quartiere und der umliegenden Parkhäuser notwendig. Sofern die Gremien des Rates ihre bisherigen Beschlüsse aufheben und dem Vorschlag zustimmen, wird die Verwaltung entsprechende Planungen aufnehmen.

Ausschuss	Bezirk
VKA	Innenstadt

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Die Verwaltung wurde mit der Prüfung der Angelegenheit beauftragt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Die Verwaltung hat eine Vorlage in die politischen Beratungen eingebracht. Zur Zeit werden die Fragen und Anregungen aus der politischen Beratungsfolge bearbeitet. Wann die Bearbeitung abgeschlossen sein wird, ist derzeit noch nicht absehbar.

Straßen, Wege, Plätze

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
6a	1740	Ehrenstrasse zur Fussgängerzone erklären

Vorschlagstext

Der Verkehr auf der Ehrenstrasse ist meiner Meinung nach gerade zum Samstag hin unerträglich. Wild wuseln Fussgänger, Fahrradfahrer und Autos durcheinander. Ständig erlebt man Beinahe-Zusammenstösse. Der Autoverkehr scheint dabei angesichts der KFZ-Kennzeichen zu einem grossen Teil Parksuchverkehr zu sein. Dazu kommen sicherlich noch die (tiefergelegten und basslastigen) "Erlebnis-Autofahrer"... Zumindest in den Stosszeiten sollte die Ehrenstrasse für den Autoverkehr geschlossen und zur Fussgängerzone erklärt werden!

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

s. Bemerkung zu Rang 6

Ausschuss	Bezirk
VKA	Innenstadt

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Die Verwaltung wurde mit der Prüfung der Angelegenheit beauftragt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Die Verwaltung hat eine Vorlage eingebracht. Zur Zeit werden die Fragen und Anregungen aus der politischen Beratungsfolge bearbeitet.

Straßen, Wege, Plätze

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
9	1814	Umgestaltung der Verkehrsführung am Neumarkt

Vorschlagstext

Damit der Neumarkt attraktiver wird, sollte die Verkehrsführung wie folgt geändert werden: Der Straßenverlauf auf der Nordseite (vor der Kreissparkasse) sollte auf die Südseite (neben die Straßenbahnschienen) verlegt werden. Gleichzeitig wäre die Nutzfläche des Neumarkts um die Straßenbreite nach Norden zu verlegen. Dies hätte den Vorteil, dass die Fußgängerzone der Schildergasse und der Neumarkt eine Einheit ohne Störungen durch Straßenverkehr bilden würden. Gleichzeitig würde die sehr unbefriedigende Verkehrsführung am Neumarkt, die viele Staus und dadurch auch eine hohe Luftverschmutzung auslöst, entspannt.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Der Vorschlag ist in engem Zusammenhang mit den Vorschlägen zur Nutzung der Platzfläche (Rang Nr.15+56) zu sehen. Zur Klärung einer alternativen Verkehrsführung sind umfangreiche Voruntersuchungen - insb. auch über die Verlagerung des Schienenverkehrs - erforderlich. Nach Klärung der Verkehrsfrage kann über ein städtebauliches Gesamtkonzept nachgedacht werden. Planungsmittel 100.000 EUR

Ausschuss	Bezirk
VKA	Innenstadt

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Die Verwaltung wurde mit der Prüfung der Angelegenheit beauftragt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Die Vergabe der Machbarkeitsstudie Ost-West-Achse ist im Herbst 2013 vorgesehen.

Straßen, Wege, Plätze

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
10	748	Fahrradwege

Vorschlagstext

Ausbau des Fahrradwegenetzes an den großen Ausfallstraßen in der UNI-Gegend: durchgehende Fahrradwege in beide Richtungen an Luxemburger Str., Berrenrather Str., Zülpicher Str., Gleueler Str., Bachemer Str., Dürener Str. bis Militärringstr..

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Der Vorschlag ist in engem Zusammenhang mit Rang Nr. 2 zu sehen. Für ein Gesamtkonzept werden Planungsmittel i.H.v. 30.000 EUR benötigt. Planung: 30.000 €

Ausschuss	Bezirk
------------------	---------------

VKA	Gesamtstadt
-----	-------------

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Das Verfahren zur Erstellung des Radverkehrskonzept für Sülz, Lindenthal und Klettenberg ist abgeschlossen. Derzeit erarbeitet der Gutachter den Abschlussbericht. Dieser soll der Bezirksvertretung Lindenthal in der Novembersitzung zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Straßen, Wege, Plätze

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
11	2442	Bahnsteiganhebung macht vorhandenen Aufzug erst sinnvoll

Vorschlagstext

Bei der Haltestelle Amsterdamer Str./Gürtel besteht die Umsteigemöglichkeit in die Hochbahnlinie 13. Dies wird erleichtert durch Aufzüge, doch wer vier Rollen hat kommt nicht in die Bahn, da versäumt wurde den Bahnsteig anzuheben. Diese wichtige Umsteige-Haltestelle befindet sich in unmittelbarer Nähe des Kinderkrankenhauses und der Seniorenbegegnungsstelle. In ihrem Einzugsbereich liegen zahlreiche barrierefreie Wohnungen für Menschen mit Handicap. Es entstehen dort kinderfreundliche Neubauwohnungen für Familien, Senioren und MS-Betroffene. Alle würden von Anhebung der Haltestelle profitieren.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Da in Köln auf den Stadtbahnstrecken jahrzehntelang ein Mischbetrieb von Stadtbahnwagen und älteren Straßenbahnen (sogenannte 8-Achser) stattfand, wurden die Bahnsteige zuerst mit 35cm hohen Bahnsteigen ausgebaut. Die Hochbahnhaltestelle Amsterdamer Straße/Gürtel stammt aus den 70er Jahren. Die schrittweise Ausmusterung der 8-Achser machte es möglich, die Bahnsteige an die Stadtbahnwagen anzupassen und auf 90cm Höhe auszubauen. Auf Grund der hohen Investitionskosten und der vielen umzubauenden Bahnsteige können die mit Fördermitteln des Landes zu realisierenden Maßnahmen nur schrittweise erfolgen. Zuerst wurden überwiegend Bahnsteige an stärker frequentierten innerstädtischen Haltestellen umgebaut. Schon 2002 hat der Rat Prioritäten für weitere Stadtbahnprojekte festgelegt. Nach dem derzeitigen Abstimmungsstand kann die Haltestelle Amsterdamer Straße/Gürtel vorbehaltlich der Bewilligung von Fördermitteln 2009/2010 von der Stadt Köln barrierefrei umgebaut werden. Die Umsetzung mit Kosten von rund 1 Mio. Euro ist ab 2008 in Vorbereitung. In einer vorgesehenen Überarbeitung der Prioritätenliste, die dem Verkehrsausschuss vorgelegt werden soll, würde die Haltestelle Amsterdamer Straße/Gürtel aus Sicht der Verwaltung als laufende Maßnahme enthalten sein. Die Finanzierung des städt. Kostenanteils i.H.v. rd. 0,8 Mio. EUR ist bei Finanzstelle 6903-1201-0-6004 bereits Bestandteil des HPL-Entwurfs 2008.

Ausschuss	Bezirk
VKA	Nippes

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Dem Vorschlag wird zugestimmt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Die Maßnahme ist fertig gestellt. Der Punkt ist somit abschließend erledigt.

Straßen, Wege, Plätze

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
12	840	Fahrradweg auf der Zülpicher Straße

Vorschlagstext

Die Zülpicher Straße ist eine der Hauptverbindungen zwischen der Innenstadt und der Universität und wird täglich von vielen Studenten und Mitarbeitern der Universität genutzt, von denen wiederum viele Fahrrad fahren. Gerade die Zülpicher Straße ist aber problematisch für Fahrradfahrer, weil der Raum zwischen den fahrenden Autos und den Straßenbahnschienen einerseits und den parkenden Autos andererseits sehr eng ist. Dadurch kommt es immer wieder zu nicht ungefährlichen Situationen, weil ein Ausweichen oft kaum möglich ist. Ich wäre darum dafür, dort die Parkplätze auf mindestens einer Straßenseite zu reduzieren und stattdessen einen Fahrradweg einzurichten.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Der Vorschlag ist in engem Zusammenhang mit Rang Nr. 2 zu sehen. Für ein Gesamtkonzept werden Planungsmittel i.H.v. 30.000 EUR benötigt. Planung: 30.000 €

Ausschuss	Bezirk
VKA	Gesamtstadt

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Das Verfahren zur Erstellung des Radverkehrskonzept für Sülz, Lindenthal und Klettenberg ist abgeschlossen. Derzeit erarbeitet der Gutachter den Abschlussbericht. Dieser soll der Bezirksvertretung Lindenthal in der Novembersitzung zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Straßen, Wege, Plätze

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
13	2627	Mehr Sicherheit für Fahrradweg/Schulweg

Vorschlagstext

Die Schulwege für unsere Kinder müssen sicherer werden! Daher: Umgehende Sicherung der Kreuzung Militärring/Dürener Straße für Fahrradfahrer, d.h.: - Überprüfung der Lichtzeichenanlage für den Fahrzeugverkehr (LZA schalten zu schnell um, PKW/LKW stehen permanent in der Kreuzung und gefährden die vorfahrtberechtigten Fahrradfahrer/Fußgänger) - Installieren eines Licht-/Tonsignals für Fahrradfahrer/Fußgänger, das vor bei Herannahen einer S-Bahn warnt (momentan ist der S-Bahnübergang völlig ungesichert, die S-Bahn fährt, obwohl Fahrradampel grün zeigt, noch dazu liegt der Gleisverlauf in einer Kurve und ist schwer einsehbar) - Beleuchtung des Fahrradweges zwischen o.g. Kreuzung und Stadtwaldviertel Junkersdorf (bei Dunkelheit auch mit Fahrradbeleuchtung momentan nur ein Fahren im "Blindflug" möglich, da Waldstück stockdunkel)

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Die Kreuzung Militärringsstr./Dürener Str. wird in absehbarer Zeit baulich umgestaltet (s. Vorschlag Nr. 2432, Rang 84). In diesem Zusammenhang werden auch die Lichtsignalanlagen erneuert und neue Signalprogramme vorgesehen. Die aufgeführten Verbesserungsvorschläge werden dabei soweit wie möglich berücksichtigt. Der Umbau der Kreuzung ist bereits Bestandteil des HPL-Entwurfs

Ausschuss	Bezirk
VKA	Lindenthal

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Mit dem Ausbau der Kreuzung Dürener Straße/Militärringstraße wurde am 03.06.2013 begonnen.

Straßen, Wege, Plätze

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
15	3695	Neumarkt: Ein Platz als das große Herz von Köln mit ständigem Markt, Bodenfontänen und vielen Cafés

Vorschlagstext

Der Neumarkt der Zukunft sieht für mich so aus: Da gibt es einen ständigen Markt, mit vielen köstlichen Spezialitäten aus der Region und aus aller Welt, mit Käse, Würsten, Terrinen, Honig, Obst und Gemüse (ähnlich wie der Viktualienmarkt in München). Auf dem Weg von der Arbeit nach Hause, beim Umsteigen, am Ende des Stadtbummels, bevor man wieder in die Bahn oder ins Auto steigt, nimmt man noch etwas Leckeres von dort mit. Endlich hat Köln eine Schlemmermeile, wo es so viele gute Sachen auf einmal gibt, wo Leute, die hochwertige Esswaren herstellen oder damit handeln, sie ihren Kunden in einer lockeren Marktatmosphäre unter freiem Himmel anbieten können. Auf diesem Platz gibt es eine Reihe von Cafés, an der Nordseite entlang, wo früher die Straße verlief. Dort kann man sich mit Tüten und Taschen vom Einkauf erholen, sich mit Freunden treffen, das Leben genießen und das Flair einer großen Stadt, die pulsiert. Da gibt es Brunnen und eine Reihe von Bodenfontänen, die mit ihrem Plätschern eine herrliche Geräuschkulisse zur Erholung schaffen, Fontänen, die mal ganz niedrig sind, dann wieder höher aufsteigen, woran die Kinder im Sommer großen Spaß haben, während die Eltern ihren Café genießen (so etwas habe ich in französischen Städten gesehen, z.B. in Dijon). Ein Ort, wo man bleiben will, statt möglichst schnell wieder zu verschwinden. So ist der Platz ein echter Anziehungspunkt für jeden: Für Stadtmenschen, für Landmenschen und für Touristen. Da macht der Neumarkt seinem Namen alle Ehre: Als das große Herz von Köln, das für seine Bürger schlägt! Machen wir diesen Traum doch wahr...

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Es geht in diesem Vorschlag letztendlich um die Gestaltung und Nutzung der Platzfläche. Hierzu sind umfangreiche Planungen und Abstimmungen zwischen allen beteiligten Ämtern erforderlich. Voraussetzung ist die Klärung der in Rang Nr. 9 angesprochenen alternativen Verkehrsführung. Der Bereich liegt außerdem im Untersuchungsgebiet des städtebaulichen Masterplans, dessen Ergebnis abgewartet werden muss.

Ausschuss	Bezirk
VKA	Gesamtstadt

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Die Verwaltung wurde mit der Prüfung der Angelegenheit beauftragt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Der Städtebauliche Masterplan Innenstadt Köln benennt die Umgestaltung des Neumarktes (insbesondere die Veränderung der heutigen Verkehrsführung) als eine Maßnahme. Bisher haben die zuständigen Gremien des Rates die Verwaltung beauftragt, sieben Projekte des Masterplans umzusetzen. Der Neumarkt ist darin nicht enthalten. Begründet ist dies in dem hohen finanziellen Aufwand, die verkehrliche Infrastruktur um den Neumarkt neu zu ordnen, damit die städtebaulich gewünschte Raumqualität entsteht.

Straßen, Wege, Plätze

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
17	3261	U-Bahn-Haltestelle Neusser Str./Gürtel

Vorschlagstext

Behindertengerechte Umgestaltung der Haltestelle Neusser Str./Gürtel. Für Personen mit Rollstuhl oder Eltern mit Kinderwagen ist es ohne Fremdhilfe schier unmöglich aus der U-Bahn an die "frische" Luft zu gelangen. Aufzüge und/oder Rolltreppen täten hier dringend not! Zumal ein Widerspruch, da der Zugang zum Bezirksrathaus Nippes behindertengerecht gestaltet ist. Was nutzt dies, wenn diese Personengruppe erst gar keine Möglichkeit hat, aus der U-Bahn ins Rathaus zu gelangen???

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Da schon in den 60er Jahren mit dem Stadtbahnbau begonnen wurde, damals aber die Barrierefreiheit nur eine untergeordnete Rolle spielte bzw. noch nicht im Bewußtsein der Öffentlichkeit war, sind sehr viele Haltestellen mit Aufzügen nachzurüsten. Dies kann auf Grund der hohen Investitionskosten nur schrittweise und mit Fördermitteln des Landes geschehen. Die Nachrüstung der Stadtbahnhaltestelle Neusser Straße/Gürtel mit Aufzügen wurde bereits in den 90er Jahren vom Rat beschlossen. Auf Grund der verschlechterten Finanzlage von Stadt und auch Land wurden schon 2002 Prioritäten gebildet. Danach wurden zuerst Maßnahmen an stärker frequentierten innerstädtischen Haltestellen wie Neumarkt, Dom/Hbf oder Appellhofplatz/Poststraße realisiert, sowie Haltestellen im Rahmen des 2001 beschlossenen Niederflurkonzeptes ausgebaut. Die Haltestelle Neusser Straße/Gürtel wurde in Priorität III aufgenommen. Nach bisherigen Abstimmungsstand mit der Bezirksregierung Köln ist von einer Förderung im Jahr 2009/2010 auszugehen. Die Verwaltung hat daher die Planungen im Herbst 2007 erneut aufgenommen mit dem Ziel einen Baubeginn in 2009/2010 zu ermöglichen. In einer vorgesehenen Überarbeitung der Prioritätenliste, die dem Verkehrsausschuss vorgelegt werden soll, würde die Haltestelle Neusser Straße/Gürtel aus Sicht der Verwaltung als laufende Maßnahme enthalten sein. Die gEsamtkosten der Maßnahme liegen bei rd. 3 Mio. EUR Der städt. Kostenanteil i.H.v. 1.642.000 € ist Bestandteil des HPL-Entwurfs 2008 ff (Finanzstelle 6903-1201-0-7110), eine Überarbeitung zum HPL-Entwurf erfolgt auf Grundlage bis dahin vorliegender Kostenberechnungen.

Ausschuss	Bezirk
VKA	Gesamtstadt

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Die Maßnahme ist noch in Bau. Es ergaben sich witterungs- und durch Kapazitätsprobleme der beauftragten Firmen bedingte Verzögerungen. Im Herbst 2013 sollen nunmehr die Aufzüge in Betrieb genommen werden. Im Anschluß erfolgen noch die Anpassungen im Straßenraum inklusive Ausbau der Bushaltestellen.

Straßen, Wege, Plätze

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
17a	2326	Haltestelle Linie 13 - Neusserstr. Gürtel

Vorschlagstext

es ist hier eine Zumutung für viele Menschen diese Haltestelle zu benutzen, da es weder Aufzüge noch Rolltreppen runter zur U-Bahn von der Straße aus oder einen ebenerdigen Eingang zur Linie 13 mit Aufzug oder Rolltreppe gibt. Man muss immer zunächst über Treppen in den Keller um dann mit der Rolltreppe zu den Bahnen (ob nach oben zur 13 oder runter zur U-Bahn) zu gelangen

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

siehe Bemerkung zu Rang 17

Ausschuss	Bezirk
VKA	Nippes

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Die Maßnahme ist noch in Bau. Es ergaben sich witterungs- und durch Kapazitätsprobleme der beauftragten Firmen bedingte Verzögerungen. Im Herbst 2013 sollen nunmehr die Aufzüge in Betrieb genommen werden. Im Anschluß erfolgen noch die Anpassungen im Straßenraum inklusive Ausbau der Bushaltestellen.

Straßen, Wege, Plätze

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
17b	3638	Neusser Straße/Gürtel - Umbau der KVB-Haltestelle

Vorschlagstext

Dieser Umsteigebahnhof mit 3 Straßenbahn- und mehreren Buslinien muss dringend komplett gehbehinderten- bzw. kinderwagengerecht umgebaut werden. Alle 4 Zugänge von der Straße auf eine Zwischenebene haben ausschließlich Treppen - keiner eine Rolltreppe! Ein Fahrstuhl ist in der ganzen Station nicht vorhanden. Die Rolltreppen von der Zwischenebene nach unten (Linie 12/15) fahren nur aufwärts. Mit einem Kinderwagen oder einer Gehhilfe ist diese Haltestelle nur schwer nutzbar - für Rollstuhlfahrer überhaupt nicht. Das ist in meinen Augen eine Schande an einer Haltestelle mit so viel Besucherverkehr direkt am Bezirksrathaus Nippes (Arbeitsamt/Sozialamt/Jugendamt...).

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

siehe Bemerkung zu Rang 17

Ausschuss	Bezirk
VKA	Nippes

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Die Maßnahme ist noch in Bau. Es ergaben sich witterungs- und durch Kapazitätsprobleme der beauftragten Firmen bedingte Verzögerungen. Im Herbst 2013 sollen nunmehr die Aufzüge in Betrieb genommen werden. Im Anschluß erfolgen noch die Anpassungen im Straßenraum inklusive Ausbau der Bushaltestellen.

Straßen, Wege, Plätze

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
19	3894	Fahrradstraßen, Fahrrad-Nord-Süd- / Ost-West-"Fahrt"

Vorschlagstext

Ich schlage die Einrichtung von durchgehenden Fahrradstraßen im Innenstadtbereich und diversen Stadtteilen vor, vergleichbar mit der Nord-Süd-Fahrt für den KFZ-Verkehr. Zur Erklärung: Eine Fahrradstraße ist eine Straße, auf deren Fahrbahnen grundsätzlich nur Fahrräder erlaubt sind. In aller Regel werden KFZ durch ein Zusatzschild zugelassen. Der Autoverkehr wäre dann dem Fahrradverkehr untergeordnet und dürfte somit nur mit mäßiger Geschwindigkeit fahren. (Wikipedia: <http://de.wikipedia.org/wiki/FahrradstraÙe> ADFC: http://www.adfc.de/484_1) Das Fahrrad ist eine sinnvolle, umweltschonende Alternative zum motorisierten Individualverkehr, wenn es in einer konkurrenzfähigen Geschwindigkeit zu anderen Verkehrsmitteln benutzt werden kann. Das ist in Köln bisher nicht möglich. Wenn also in der Kölner Innenstadt im Januar 2008 die Umweltzone eingeführt wird, braucht es eine entsprechende Infrastruktur für alternative Verkehrsmittel. Es gibt ein großes ÖPNV-Netz, das gerade um die Nord-Süd-Bahn erweitert wird. Für Autofahrer gibt es neben der Nord-Süd-Fahrt, den Ringen und diversen Stadtautobahnen ausreichend Möglichkeiten, die Stadt schnell zu queren. Sogar Fußgänger haben in der Innenstadt mit der Schildergasse und Hohe Straße einen Bereich, der ausschließlich Fußgängern vorbehalten ist und ihnen ein sicheres, barrierefreies und angemessen schnelles Vorankommen gewährt. Wenn ich aber z.B. mit dem Rad vom rechtsrheinischen Kalk zum linksrheinischen Bocklemünd fahren möchte, gibt es nicht eine einzige Verbindung, die auch nur annähernd dem Komfort und der Sicherheit der Wege für die oben genannten Verkehrsmittel entspricht. Im Gegenteil, Fußgänger und Radfahrer behindern sich auf den vorhandenen Strecken gegenseitig (Deutzer Freiheit, Deutzer Brücke, Hohenzollernbrücke, Domplatte (für Fahrräder verboten), Venloer Straße u.a.). Auf diesen und alternativen Routen dominiert der Autoverkehr, oder die benutzungspflichtigen Radverkehrsanlagen - wenn vorhanden - sind in einem desolaten, lebensgefährlichen Zustand bzw. zugeparkt (Augustinerstraße, Cäcilienstraße, Neumarkt usw.). Reine vergleichbare Fahrraddämme, -strecken wage ich hier gar nicht erst vorzuschlagen, da sich die meisten Radfahrer hier schon mit den, wie z.B. in der Neusser Straße und versuchsmäßig angelegten Angebotsstreifen in der Kalker Hauptstraße, die ich in dieser Art für lebensgefährlich halte, begnügen...

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Aus fachlicher Sicht sind Fahrradstraßen nicht die geeignete Lösung, dieser Meinung hat sich auch die BV 1 im Zuge der Beratungen im Bürgerhaushaltsverfahren angeschlossen. Die Verwaltung hat jedoch den Radverkehrsnetzplan Innenstadt überarbeitet. Ziel ist dabei die Verbesserung der Verkehrsbedingungen für Radfahrer. Die im Netzplan festgelegten Verbindungen sollen sukzessive realisiert werden, mit den vorbereitenden Planungen soll aus Gründen der Personalkapazität ein externes Büro beauftragt werden. Planungsmittel 30.000 EUR

Ausschuss	Bezirk
VKA	Gesamtstadt

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Es werden derzeit neue Angebote eingeholt, die Vergabe soll noch in 2013 erfolgen.

Straßen, Wege, Plätze

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
20	2497	Ein Radweg von der Südstadt zur Nordstadt

Vorschlagstext

Mein Vorschlag besteht darin, eine schnelle Radfahrverbindung von Süden nach Norden entlang der Nord-Süd-Fahrt (oder einer vergleichbaren Strecke) einzurichten. Seitdem die Tunnel der Nord-Süd-Fahrt für Radfahrer gesperrt sind (das war auch gefährlich!) und die Severinstraße in Richtung stadtauswärts zu befahren ist, gibt es kaum noch legale, direkte und einfache Möglichkeiten, mal schnell mit dem Rad aus der Südstadt zum Bahnhof oder zum Ebertplatz zu fahren. Alle Alternativen bieten entweder große Umwege (z.B. Ringe, Rheinuferstraße) oder illegale (--> Fußgängerzonen) oder nervige Streckenabschnitte (z.B. Rheinufer --> Probleme mit Fußgängern) oder gefährliche Elemente (entlang der Nord-Süd-Fahrt bis Abfahrt Severinsbrücke, dann Karl-Berbuer-Platz, links in die Severinstraße mit nerviger Baustelleneinfahrt etc.). Ein Radweg entlang der Nord-Süd-Fahrt wäre natürlich super schnell, ist aber wahrscheinlich utopisch. Realistischer ist es, Severinstraße (oder Parallelstraße) für Radfahrer in der Gegenrichtung zu öffnen, Radwege oder entsprechende Markierungen an den kleinen Straßen parallel zur Hohe Straße einzurichten, weil sie gerne als Erweiterung der Fußgängerzonen benutzt werden (am besten wäre es, sie auch in Gegenrichtung für Radler zu öffnen!). Wie man legal, einfacher und schneller vom Bahnhof zum Ebertplatz kommt, ist mir im Moment auch noch nicht klar - aber sicher gibt es auch dafür eine kreative Lösung.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Die Nord-Süd-Verbindung ist Bestandteil des Vorschlages Nr. 19. Der für den Innenstadtbereich überarbeitete Netzplan zeigt Handlungsbedarfe auf, Lösungsmöglichkeiten sollen durch ein externes Ingenieurbüro erarbeitet werden. Für den Bereich Severinstraße existiert bereits eine konkrete Planung, die für den Radfahrer eine Öffnung der Einbahnstraße vorsieht. Die Umsetzung erfolgt im Zusammenhang mit dem Rückbau im Anschluss an den Abschluss des Nord-Süd-Stadtbahnbaus.

Ausschuss	Bezirk
VKA	Gesamtstadt

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Es werden derzeit neue Angebote eingeholt, die Vergabe soll noch in 2013 erfolgen.

Straßen, Wege, Plätze

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
------	--------------	-------------

21	928	Ebertplatz
----	-----	------------

Vorschlagstext

Trotz umfangreicher Gestaltungsarbeiten (z.B. plan06) und intensiven Diskussionen im Rat, bleibt der Ebertplatz ein Schandfleck für Köln, der mit Alkoholleichen und Drogensüchtigen übersät ist. Zitat: Der Kölner Ebertplatz ist in einem deprimierenden Zustand: Dunkle Passagen und Nischen, komplizierte Wegeführung, defekte Rolltreppen und eine unattraktive, zum Teil verwahrloste Gestaltung der öffentlichen Flächen veranlassen viele Menschen, den Ebertplatz zu meiden. Das aktuelle Erscheinungsbild entspricht in keiner Weise mehr den heutigen Vorstellungen eines städtischen Platzes in solch prominenter Lage Begründen Sie den Platz, machen Sie ihn attraktiv (bspw. Wochenmärkte) und zeitgemäß wie auch bei den zahlreichen Gestaltungsentwürfen geschehen.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Es geht in diesem Vorschlag letztendlich um die Gestaltung und Nutzung der Platzfläche. Hierzu sind umfangreiche Planungen und Abstimmungen zwischen allen beteiligten Ämtern erforderlich. Der Bereich liegt außerdem im Untersuchungsgebiet des städtebaulichen Masterplans, dessen Ergebnis abgewartet werden muss. Um die Gesamtstruktur des Ebertplatzes zu verändern, ist die Frage der Verkehrsführung und die Niveaueingleichung zur Neusser Straße und zum Eigelstein zu diskutieren (historischer Zustand). Hierfür sind eine Verkehrsstudie und ein städtebauliches Konzept erforderlich. Die Kosten sind zur Zeit nicht bezifferbar. In den Hj. 2008-2011 stehen im investiven Bereich des Haushaltes pauschal insg. 1,7 Mio. EUR für diverse Platzgestaltungen zur Verfügung, die für anfallende Voruntersuchungen etc. eingesetzt werden können.

Ausschuss

VKA

Bezirk

Innenstadt

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Die Verwaltung wurde mit der Prüfung der Angelegenheit beauftragt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Nach Beschluss des Verkehrsausschusses im Frühjahr 2013, auf die Erstellung einer Machbarkeitsstudie "Tiefgarage Ebertplatz" zu verzichten, erfolgen derzeit Abstimmungen zur Vorbereitung der Umgestaltungsplanung. Wann die Planungen zur Umgestaltung des Platzes zu einem attraktiven Ort aufgenommen werden, ist abhängig von der Bereitstellung von Haushaltsmitteln für den Haushalt 2015 / 2016.

Straßen, Wege, Plätze

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
24	1467	Untertunnellung der Nord Süd Fahrt

Vorschlagstext

Die Nord-Süd-Fahrt sollte zwischen WDR und Oper durchgehend untertunnelt werden. Sofern die Stadt über diese Lösung noch nicht nachgedacht hat, halte ich diese Maßnahme für sinnvoll, weil dadurch der Verkehr in der Innenstadt verringert wird und der Verkehrsfluss besser wird (weil weniger Ampeln). Die Innenstadt würde ruhiger werden und attraktiver für Gäste. Außerdem sollte die Mega-hässliche Domplatte umgestaltet werden. Der Treppenaufgang vom Hauptbahnhof war ein sehr guter Anfang.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

"Im Wettbewerb ""Bühnen"" wird eine Option zur Tieferlegung der Nord-Süd-Fahrt berücksichtigt. Das Ergebnis des Masterplanes für die Innenstadt bleibt abzuwarten. Aufgrund einer Kostenschätzung aus dem Jahr 2004 liegen die Kosten zwischen 120 und 200 Mio. EUR."

Ausschuss	Bezirk
VKA	Innenstadt

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Der Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung (Laufendes Verfahren) zur Kenntnis genommen.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Der Sachstand ist unverändert. Die langfristige Realisierung einer Tieferlegung der Nord-Süd-Fahrt wird durch den Masterplan nicht grundsätzlich ausgeschlossen. Kurz- bis mittelfristig wird eine solche Lösung als nicht umsetzbar angesehen.

Straßen, Wege, Plätze

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
26	3300	Nord-Süd-Radfahrverbindung

Vorschlagstext

Von Ebertplatz/Neusser Str. bis Dom (=Nordast) und vom Dom bis Chlodwigplatz/Bonner Str. (=Südast) ENDLICH FERTIGSTELLEN bzw. WIEDERHERSTELLEN Nachdem der "Nordast" dieser wichtigen Innenstadtverbindung bis auf ganz wenige Details (siehe V.-Nr. 2825) in beide Richtungen auf gleicher(!) Trasse nun erstellt ist... sollte der "SÜDAST" in gleicher od. ähnlicher Weise mustergültig(Tempo 30, Tempo 20) eingerichtet werden! Da muß nicht abgewartet werden bis die U-Bahn irgendwann fertig ist: Jetzt muß damit begonnen werden, wie und wo die Strecke verlaufen soll. Diese ist an manchen Stellen geradezu abgekappst worden(z.B. Kaufhof) und nur unter äußerster Lebensgefahr für die "schwachen Verkehrsteilnehmenden" zu nutzen.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Die Nord-Süd-Verbindung ist Bestandteil des Vorschlages auf Rang 19, für den gesamten Innenstadtbereich sollte eine Gesamtuntersuchung (30.000 EUR) beauftragt werden.

Ausschuss	Bezirk
VKA	Innenstadt

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Es werden derzeit neue Angebote eingeholt, die Vergabe soll noch in 2013 erfolgen.

Straßen, Wege, Plätze

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
27	2262	Komödienstraße (Umgestaltung)

Vorschlagstext

Die Komödienstraße, eine der wenigen Innenstadtstraßen, die direkt auf den Dom zuführen, wurde in den 60er Jahren im Zusammenhang mit dem U-Bahn-Bau neugestaltet. Gestaltwirksame Baudenkmäler wie die bedeutende romanische Altstadtkirche St. Andreas, merkwürdig verstellt entsprechend dem damaligen Zeitgeschmack, oder die südseitige Bebauung dieser Straße (mit Resten der römischen Stadtbefestigung!) prägen ihren vornehmen Charakter. Diese Qualitäten wurden bei der damaligen Straßenneugestaltung geradezu konterkariert. Nach heutigen Erkenntnissen und erst recht wenn internationale Standards einer Bewertung zugrunde gelegt würden muss der sich im Laufe der Jahre eher noch verschlimmerte Zustand dieser Straße mit so hohem Erlebniswert und ihrer Funktion als wichtiger Fußgänger Verbindung in unmittelbarer Nähe und Hinführung zu den urbanen Freiräumen von Dom und Hauptbahnhof als völlig überholt betrachtet werden. Auch unter dem Aspekt, dass sich in den letzten Jahren um den Dom herum gestalterisch einiges Erfreuliches getan hat, herrscht in der unmittelbar angrenzenden Komödienstraße jetzt erst recht dringender stadt- und straßengestalterischer Handlungsbedarf. Gehwege von ca. 2 m Breite bei über 20 m Straßenraum (5 Kfz-Spuren bei für die Innenstadt sehr geringem Autoverkehr, daher oft rasante Fahrt mit zahlreichen Verkehrsunfällen / Verschwendung von Straßenraum durch Schrägparkerlaubnis trotz wenig frequentierter Parkhäuser bzw. Tiefgaragen in unmittelbarer Nähe / beste Erreichbarkeit durch ÖPNV): Das gibts ja selbst in Köln so nicht noch einmal Autostadt lässt grüßen ! Das schreit förmlich nach zeit- und menschengemäßer Neugestaltung. Namhafte Architekten und Städteplaner, die bei uns zu Besuch weilen, schütteln angesichts dieser eklatanten Gestaltdefizite nur noch mit dem Kopf !! Es kann nicht angehen, dass solch wichtige Gestaltungsaufgaben eines Touristenmekkas (Köln als Abbild des Himmlischen Jerusalem mit seinem Kranz der Romanischen Kirchen und als Stadt des Weltkulturerbes Dom bla-bla-bla??) auf den St. Nimmerleinstag verschoben werden! Deshalb: Sofortiger Angriff dieser sich ganz sicher lohnenden Aufgabe im Haushalt 2008 !! Hier unsere Umbauvorschläge: Reduzierung der Fahrspuren auf zwei Umwandlung der Schräg- in Längsparkplätze Verbreiterung des Gehweges auf der Südseite Baumpflanzungen ggfls. in Hochbeeten(U-Bahn!) Anlage von Fahrradabstellplätzen Tempo 30 Wenn Sie sich ein Bild von den z. T. unhaltbaren Zuständen vor Ort machen wollen, stehen wir Ihnen in der Komödienstraße 17 mit eigenen Gestaltungsüberlegungen auch anhand von Plänen gerne zur Verfügung. Doch jetzt ist die Politik, d.h. der Rat der Stadt Köln gefordert wenn nicht j e t z t , wann dann, wenn nicht h i e r , sag uns wo und wann . . .

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Eine Umgestaltung des Querschnittes ist grundsätzlich möglich. Die Kostenschätzung hierfür beläuft sich auf ca. 1,5 Mio. EUR. Vorab muss jedoch das Ergebnis des Verkehrskonzeptes Altstadt, das noch in 2008 beauftragt werden soll und bereits finanziert ist, abgewartet werden. Weitere HPL-Veranschlagungen sind vom Ergebnis des Konzeptes abhängig.

Ausschuss	Bezirk
VKA	Innenstadt

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Die Verwaltung wurde mit der Prüfung der Angelegenheit beauftragt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Am 15.11.2011 hat der Verkehrsausschuss die Durchführung einer Verkehrsuntersuchung für den Bereich Magnusstraße-Burgmauer/Zeughausstraße-Komödienstraße beschlossen. Es wurden inzwischen umfangreiche Verkehrszählungen als Grundlage dieser Untersuchung durchgeführt. Weitere Abstimmungen sind erforderlich.

Straßen, Wege, Plätze

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
28	1892	Verlängerung Straßenbahn Linie 7

Vorschlagstext

Wir wohnen in Köln Porz -Langel. Als wir im Jahre 1994 nach Langel zogen wurde uns gesagt, das in den nächsten Jahren die Linie 7 bis Ortende Zündorf bzw. sogar bis Langel verlängert wird. Von Seiten Stadt sagte man, das ein neues Wohngebiet in Zündorf erst entsteht, wenn die Linie 7 verlängert wird und eine Umgehungsstraße gebaut wird. Leider ist beides bis heute nicht geschehen. Das Wohngebiet in Zündorf ist inzwischen fleißig am Wachsen. Weiterhin entstehen in Lülsdorf und Ranzel immer Wohnungen. Alle diese Mitbürger müssen früh morgen und abend durch Zündorf und Porz. Wer hier einmal im Berufsverkehr im täglichen Chaos gestanden hat, kann sicherlich nicht verstehen, weshalb man hier die Bürger täglich auf die Folter spannt. Wenn dann noch der Winter kommt und alle mit dem Auto fahren ist der Zustand untragbar. Ich bitte hier dringend um Abhilfe. Selbst mit einer Verlängerung der Linie 7 bis Ortsende Zündorf wäre schon geholfen. Aber es gab ja mal eine Linie bis Langel und weiter. Alle Bürger werden aufgefordert etwas für die Umwelt zu tun und möglichst viel mit der Bahn zu fahren, also sollte man Ihnen hierzu auch die Möglichkeit geben.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Schon 2002 hat der Rat der Stadt Köln die Verlängerung der Linie 7 bis Zündorf Ranzeler Straße in höchster Priorität eingestuft. Es wurde daraufhin ein Antrag auf Planfeststellung bei der Bezirksregierung Köln gestellt. Da es noch nicht gelang sich mit betroffenen Anwohnern bezüglich erforderlicher Grundstückstückerkäufe zu einigen und wegen der ungeklärten Finanzierung mit Landeszuschüssen liegt noch kein Beschluss vor. 2006 hat das Land im Rahmen seiner mittelfristigen und langfristigen Finanzplanung den sogenannten Verkehrsinfrastrukturbedarfsplan (IGVP, Teil Schiene) verabschiedet. Die Verlängerungen bis Zündorf Ranzeler Straße bzw. von Bonn Beuel bis Zündorf wurden dort in die Stufe 2 (Vorhaben nach 2015) eingeordnet. Die Projekte müssen bei einer Überarbeitung des IGVP neu bewertet werden, um Berücksichtigung zu finden. Der Verkehrswert und damit die Chancen der Maßnahme auf eine Förderung durch das Land hängen u.a. von der Realisierung des städtebaulichen Konzeptes Zündorf ab. Eine kurzfristige Umsetzung ist somit nicht möglich. Die Gesamtkosten betragen voraussichtl 18-20 Mio. EUR. Der städt. Kostenanteil für einen ersten Bauabschnitt ist bereits Bestandteil des HPL-Entwurfs 2008ff (Finanzstelle 6903-1201-0-5150) mit geschätzten Gesamtkosten von 2,72 Mio. €. Sobald genauere Zahlen vorliegen erfolgt eine Anpassung über den HPL 2009.

Ausschuss Bezirk

VKA Porz

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Die Verwaltung wurde beauftragt, die erforderlichen Verfahren weiter zu betreiben.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Durch die KVB AG wurde das Projekt im Rahmen einer Programmanmeldung beim Zuschussgeber angemeldet und in das Förderprogramm aufgenommen. Ein Finanzierungsantrag kann erst gestellt werden, wenn rechtskräftiges Baurecht in Aussicht gestellt ist. Bei einer Bewilligung von Zuschüssen müssten von der Stadt Köln und der KVB AG die Eigenanteile und die nicht zuwendungsfähigen Kosten getragen werden. Eine Bewilligung von Zuschüssen ist u.a. abhängig von einem rechtskräftigen Planfeststellungsbeschluss.

Die KVB AG hat eine Nutzen-Kosten-Untersuchung beauftragt. Das Ergebnis zeigt, dass ein ausreichender Nutzen (Faktor 1,29) vorbehaltlich einer abschließenden Prüfung der voraussichtlichen Grunderwerbskosten unter Anrechnung der geplanten städtebaulichen Erweiterung Zündorf Süd vorliegt.

Am 24.09.2013 fand ein weiteres Gespräch mit der Bezirksregierung Köln (BR) statt. Die BR sieht eine ausreichende Planrechtfertigung nun als gegeben an. Die erneute Einleitung eines Planfeststellungsverfahrens nach PBefG kann aus Sicht der BR erfolgen, sofern ein Aufstellungsbeschluss für einen B-Plan "Zündorf Süd" vorliegt. Nach derzeitigem Sachstand wird die Verwaltung einen Wettbewerb vorschalten, so dass ein Aufstellungsbeschluss im Anschluss ca. Ende 2014/Anfang 2015 gefasst werden könnte.

Bezüglich des erforderlichen Grunderwerbs liegt derzeit kein neuer Sachstand vor. Die Verhandlungen für einen freihändigen Erwerb führten - trotz Anpassung des städtischen Angebots - noch nicht zum Erfolg.

Straßen, Wege, Plätze

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
28a	2327	Verlängerung der Stadtbahnlinie 7 nach Süden

Vorschlagstext

Wenn die Stadtbahnlinie 7 bis in den Rhein-Sieg-Kreis verlängert würde, könnten viele Pendler auf das Auto verzichten und so die Straßen in Wahn entlasten.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

siehe Bemerkung zu Rang 28

Ausschuss	Bezirk
-----------	--------

VKA	Porz
-----	------

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Die Verwaltung wurde beauftragt, die erforderlichen Verfahren weiter zu betreiben.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Durch die KVB AG wurde das Projekt im Rahmen einer Programmanmeldung beim Zuschussgeber angemeldet und in das Förderprogramm aufgenommen. Ein Finanzierungsantrag kann erst gestellt werden, wenn rechtskräftiges Baurecht in Aussicht gestellt ist. Bei einer Bewilligung von Zuschüssen müssten von der Stadt Köln und der KVB AG die Eigenanteile und die nicht zuwendungsfähigen Kosten getragen werden. Eine Bewilligung von Zuschüssen ist u.a. abhängig von einem rechtskräftigen Planfeststellungsbeschluss.

Die KVB AG hat eine Nutzen-Kosten-Untersuchung beauftragt. Das Ergebnis zeigt, dass ein ausreichender Nutzen (Faktor 1,29) vorbehaltlich einer abschließenden Prüfung der voraussichtlichen Grunderwerbskosten unter Anrechnung der geplanten städtebaulichen Erweiterung Zündorf Süd vorliegt.

Am 24.09.2013 fand ein weiteres Gespräch mit der Bezirksregierung Köln (BR) statt. Die BR sieht eine ausreichende Planrechtfertigung nun als gegeben an. Die erneute Einleitung eines Planfeststellungsverfahrens nach PBefG kann aus Sicht der BR erfolgen, sofern ein Aufstellungsbeschluss für einen B-Plan "Zündorf Süd" vorliegt. Nach derzeitigem Sachstand wird die Verwaltung einen Wettbewerb vorschalten, so dass ein Aufstellungsbeschluss im Anschluss ca. Ende 2014/Anfang 2015 gefasst werden könnte.

Bezüglich des erforderlichen Grunderwerbs liegt derzeit kein neuer Sachstand vor. Die Verhandlungen für einen freihändigen Erwerb führten - trotz Anpassung des städtischen Angebots - noch nicht zum Erfolg.

Straßen, Wege, Plätze

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
28b	1884	Verlängerung der KVB-Linie 7

Vorschlagstext

Da die Verkehrsanbindung für den Kölner Süden sehr schlecht ist, staut sich der Verkehr immer wieder in der Ortsdurchfahrt von Zündorf. Abhilfe könnte die Verlängerung der KVB-Linie 7 (zunächst bis zur Ranzeler Straße) bringen mit dem Nebeneffekt, dass weniger umweltschädliche Autos in Richtung Innenstadt müssen.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

siehe Bemerkung zu Rang 28

Ausschuss	Bezirk
------------------	---------------

VKA	Porz
-----	------

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Die Verwaltung wurde beauftragt, die erforderlichen Verfahren weiter zu betreiben.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Durch die KVB AG wurde das Projekt im Rahmen einer Programmanmeldung beim Zuschussgeber angemeldet und in das Förderprogramm aufgenommen. Ein Finanzierungsantrag kann erst gestellt werden, wenn rechtskräftiges Baurecht in Aussicht gestellt ist. Bei einer Bewilligung von Zuschüssen müssten von der Stadt Köln und der KVB AG die Eigenanteile und die nicht zuwendungsfähigen Kosten getragen werden. Eine Bewilligung von Zuschüssen ist u.a. abhängig von einem rechtskräftigen Planfeststellungsbeschluss.

Die KVB AG hat eine Nutzen-Kosten-Untersuchung beauftragt. Das Ergebnis zeigt, dass ein ausreichender Nutzen (Faktor 1,29) vorbehaltlich einer abschließenden Prüfung der voraussichtlichen Grunderwerbskosten unter Anrechnung der geplanten städtebaulichen Erweiterung Zündorf Süd vorliegt.

Am 24.09.2013 fand ein weiteres Gespräch mit der Bezirksregierung Köln (BR) statt. Die BR sieht eine ausreichende Planrechtfertigung nun als gegeben an. Die erneute Einleitung eines Planfeststellungsverfahrens nach PBefG kann aus Sicht der BR erfolgen, sofern ein Aufstellungsbeschluss für einen B-Plan "Zündorf Süd" vorliegt. Nach derzeitigem Sachstand wird die Verwaltung einen Wettbewerb vorschalten, so dass ein Aufstellungsbeschluss im Anschluss ca. Ende 2014/Anfang 2015 gefasst werden könnte.

Bezüglich des erforderlichen Grunderwerbs liegt derzeit kein neuer Sachstand vor. Die Verhandlungen für einen freihändigen Erwerb führten - trotz Anpassung des städtischen Angebots - noch nicht zum Erfolg.

Straßen, Wege, Plätze

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
28c	3089	Verlängerung der Linie 7 bis mindestens Porz Langel

Vorschlagstext

Die KVB Linie 7 endet in Zündorf, es gibt keine direkt Bahnverbindung nach Porz-Langel. Es muss doch in einer Millionenstadt möglich sein, alle Stadteile vernünftig an das ÖPNV Netz anzuschließen. Es führt nur eine Straße von Zündorf nach Langel (Hauptstraße) und eine Straße von Langel zurück nach Zündorf (Schmittgasse). Beide Straßen sind einspurig, im Berufsverkehr versperren Müllwagen den WEg und es kommt zu langen Staus.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

siehe Bemerkung zu Rang 28

Ausschuss	Bezirk
------------------	---------------

VKA	Porz
-----	------

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Die Verwaltung wurde beauftragt, die erforderlichen Verfahren weiter zu betreiben.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Durch die KVB AG wurde das Projekt im Rahmen einer Programmanmeldung beim Zuschussgeber angemeldet und in das Förderprogramm aufgenommen. Ein Finanzierungsantrag kann erst gestellt werden, wenn rechtskräftiges Baurecht in Aussicht gestellt ist. Bei einer Bewilligung von Zuschüssen müssten von der Stadt Köln und der KVB AG die Eigenanteile und die nicht zuwendungsfähigen Kosten getragen werden. Eine Bewilligung von Zuschüssen ist u.a. abhängig von einem rechtskräftigen Planfeststellungsbeschluss.

Die KVB AG hat eine Nutzen-Kosten-Untersuchung beauftragt. Das Ergebnis zeigt, dass ein ausreichender Nutzen (Faktor 1,29) vorbehaltlich einer abschließenden Prüfung der voraussichtlichen Grunderwerbskosten unter Anrechnung der geplanten städtebaulichen Erweiterung Zündorf Süd vorliegt.

Am 24.09.2013 fand ein weiteres Gespräch mit der Bezirksregierung Köln (BR) statt. Die BR sieht eine ausreichende Planrechtfertigung nun als gegeben an. Die erneute Einleitung eines Planfeststellungsverfahrens nach PBefG kann aus Sicht der BR erfolgen, sofern ein Aufstellungsbeschluss für einen B-Plan "Zündorf Süd" vorliegt. Nach derzeitigem Sachstand wird die Verwaltung einen Wettbewerb vorschalten, so dass ein Aufstellungsbeschluss im Anschluss ca. Ende 2014/Anfang 2015 gefasst werden könnte.

Bezüglich des erforderlichen Grunderwerbs liegt derzeit kein neuer Sachstand vor. Die Verhandlungen für einen freihändigen Erwerb führten - trotz Anpassung des städtischen Angebots - noch nicht zum Erfolg.

Straßen, Wege, Plätze

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
29	4715	KITA Elfenland Sürth - Verkehrssicherheit

Vorschlagstext

Unsere KITA Elfenland befindet sich auf der Kölner Strasse in Sürth zwischen der Tankstelle und der Gebrüder Grimm Schule. Speziell an der KITA wird dieser Strassenabschnitt stark frequentiert von Kindern und ihren Eltern, anderen Fussgängern und Radfahrern. Dies ist nicht nur Folge der neuen KITA sondern auch des neuen Familienwohngebietes, des neuen Naherholungsgebietes (Ecke Feldrain) und der Grundschule. Das Verkehrsaufkommen gerade auf der Kölner Strasse ist sehr hoch und die Geschwindigkeitbegrenzung von 50 km/h wird selten eingehalten. Für diesen Strassenabschnitt wurden bis jetzt keinerlei Massnahmen zur Verkehrsberuhigung oder Verkehrssicherheit getroffen. Wir beantragen daher zur Sicherheit unserer Kinder Verkehrsberuhigungsmassnahmen in Form von einem beleuchteten Zebrastreifen, Verkehrszone 30, einer Verkehrsinsel, Verkehrspoller etc. Zudem beantragen wir eine Verlängerung des Radweges bis zur Grundschule, da dieser bisher kurz vor der KITA endet. Mit freundlichen Grüßen der Elternrat der Trollgruppe der KITA K.P. und S.E.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Bei der Einrichtung einer bereits geplanten Tempo 30 Zone wird der Radverkehr auf der Fahrbahn geführt. Zusätzlich kann das Radfahren auf dem Gehweg mit der entsprechenden Beschilderung erlaubt werden. Die Finanzierung ist im Rahmen der vorhandenen Haushaltsmittel sichergestellt. Punktuelle Massnahmen, die die Sicherheit für die Fussgänger erhöhen, wurden bereits durch das Amt für Straßen- und Verkehrstechnik geplant und sollen noch in 2008 umgesetzt werden. Die Finanzierung ist aus den im HPL-Entwurf zur Verfügung stehenden Mitteln des konsumtiven Bereichs sichergestellt..

Ausschuss	Bezirk
VKA	Rodenkirchen

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Der Verkehrsausschuss hat am 4.6.2013 den notwendigen Beschluß gefasst. Die Ausschreibung geht im Juli 2013 in das Vergabeverfahren.

Straßen, Wege, Plätze

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
34	3332	Schluss mit der peinliche Sperrung des Platzes am Museum Ludwig!

Vorschlagstext

Der Platz zwischen der Treppe/Serpentine zum Rhein und dem Museumsrestaurant sollte begrünt und attraktiv bepflanzt werden. Begründung: Für eine "Kulturstadt" ist es mehr als peinlich, wenn während der Philharmoniekonzerte und -proben der über dem Konzertsaal gelegene Platz gesperrt wird. Immer wieder sind dabei belustigte und verärgerte Reaktionen von Touristen zu erleben. Mit der Aufschüttung, Begrünung und Bepflanzung ließe sich diese provinziell anmutende Umleitung vermeiden. Da während der Sperrungen auch große Fußgängergruppen problemlos die reduzierte Fläche passieren, dürfte eine Daueraufschüttung auch durchaus bedarfsgerecht sein.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Hier müssen die voraussichtlichen Kosten einer schalltechnischen Entkopplung des Platzbelages von der Decke der Philharmonie gegen die Kosten einer Sperrung bei Konzertbetrieb abgewogen werden. Die Kosten für eine Entkopplung können erst nach einer umfassenden statischen und schalltechnischen Studie im Zusammenhang mit einem Gestaltungskonzept seriös beziffert werden.

Ausschuss	Bezirk
VKA	Innenstadt

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Der Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis genommen.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Der Sachstand ist unverändert. Eine vorgesehene Lösung des akustischen Problems ist von der Zustimmung des Architekten abhängig. Derzeit werden hierzu Verhandlungen geführt.

Straßen, Wege, Plätze

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
38	4580	Ausbau der Wohnstraße Neuerburg- straße in Kalk

Vorschlagstext

Die Neuerburgstraße zwischen Kalker-Hauptstraße und Sieversstraße ist Wohnstraße. Ein Bürgersteig auf der rechten Seite in Richtung Sieversstraße ist auf den letzten 200 Metern der Wohnbebauung nicht oder in nicht ausgebautem Zustand vorhanden. Die Straßenbeleuchtung im Bereich der Wohnbebauung ist nicht ausreichend. Sowohl der Ausbau des Bürgersteigs als auch die Beleuchtung sollten in jedem Fall vor Inbetriebnahme der neuen Anlaufstelle des Junkiebandes nahe der beschriebenen Wohnbebauung erfolgen um zum Einen dem Sicherheitsbedürfnis der Anwohner Rechnung zu tragen, zum Anderen den Besuchern des Junkiebandes einen ungefährdeten Zugang zu ermöglichen.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Die Umplanung des Abschnitts von Kalker Hauptstraße bis Sieversstraße ist in Arbeit. Die Finanzierung ist für 2008 bereits sichergestellt. Lt. RheinEnergie wird die Beleuchtung im 1. Hj. 2008 saniert und ergänzt.

Ausschuss	Bezirk
-----------	--------

VKA	Kalk
-----	------

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Die Ausführungsplanung ist fertiggestellt; die Vergabeunterlagen werden zeitnah erstellt so dass die Ausschreibung eingeleitet werden kann. Nach einer Auftragsvergabe kann mit dem Ausbau der Maßnahme begonnen werden.

Straßen, Wege, Plätze

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
-------------	---------------------	--------------------

43	1516	Ebertplatz
----	------	------------

Vorschlagstext

Als Anwohner bin ich tagtäglich der Tristesse am Ebertplatz ausgesetzt. Der Platz hat den Charme eines Betonlochs, der als typisches Beispiel für die vielen Bausünden der 60/70er Jahre steht. Eine Umgestaltung in Anlehnung an das historische Vorbild wäre wünschenswert. Auf jeden Fall muß der Platz wieder an die Oberfläche zurückgeholt werden und eine Verbindung zwischen Agnes- und Eigelsteinviertel hergestellt werden. Der Stadt ist dieses auch bewußt, bisher scheiterte eine Umgestaltung an der Finanzierung. Es darf jedenfalls aus finanziellen Gründen kein Verschönern des Bestehenden, z.B. durch neue Beleuchtung, neue Bänke, neue Rolltreppen, geben. Dies löst nicht das Problem und kostet langfristig gesehen nur Geld. Für Köln ist ein städtebauliches Gesamtkonzept gefragt, welches alle städtebaulichen Brennpunkte vereint. In den letzten Jahrzehnten gab es immer nur Stückwerk und das ist deutlich sichtbar. Weitere städtebauliche Brennpunkte, um nur einige beispielhaft zu nennen, sind sicherlich: Barbarossaplatz, Nord/Südfahrt (Tieferlegung), Umfeld des Doms, Breslauer Platz Ob und wann das alles zu realisieren ist, sei dahingestellt. Auf jeden Fall braucht es dazu Ideen und Visionen und ein städtebauliches Gesamtkonzept. Nur so kann Köln langfristig mit anderen Großstädten wie Berlin, Hamburg oder München konkurrieren. Viele Grüße vom Ebertplatz

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Es geht in diesem Vorschlag letztendlich um die Gestaltung und Nutzung der Platzfläche. Hierzu sind umfangreiche Planungen und Abstimmungen zwischen allen beteiligten Ämtern erforderlich. Der Bereich liegt außerdem im Untersuchungsgebiet des städtebaulichen Masterplans, dessen Ergebnis abgewartet werden muss. Um die Gesamtstruktur des Ebertplatzes zu verändern, ist die Frage der Verkehrsführung und die Niveauangleichung zur Neusser Straße und zum Eigelstein zu diskutieren (historischer Zustand). Hierfür sind eine Verkehrsstudie und ein städtebauliches Konzept erforderlich. In den Hj. 2008-2011 stehen im investiven Bereich des Haushaltes insg. 1,7 Mio. EUR für diverse Platzgestaltungen zur Verfügung - hiermit könnten auch kleinere Vorabmaßnahmen finanziert werden.

Ausschuss	Bezirk
------------------	---------------

VKA	Gesamtstadt
-----	-------------

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Die Verwaltung wurde mit der Prüfung der Angelegenheit beauftragt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Nach Beschluss des Verkehrsausschusses im Frühjahr 2013, auf die Erstellung einer Machbarkeitsstudie "Tiefgarage Ebertplatz" zu verzichten, erfolgen derzeit Abstimmungen zur Vorbereitung der Umgestaltungsplanung. Wann die Planungen zur Umgestaltung des Platzes zu einem attraktiven Ort aufgenommen werden, ist abhängig von der Bereitstellung von Haushaltsmitteln für den Haushalt 2015 / 2016.

Straßen, Wege, Plätze

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
44	7948	Verkehrsberuhigung in der Römerstrasse

Vorschlagstext

Die übermäßig breite und viel zu schnell befahrene Römerstraße zwischen Schillingsrotter Straße und Friedrich-Ebert-Straße sollte durch die Markierung von wechselseitigen Parkstreifen beruhigt werden. Dieser Punkt wurde in der Bezirksvertretung verhandelt, aber die Verwaltung ist noch nicht zu einem Ergebnis gekommen. Hier könnte die Stadt mit minimalen Mitteln einen maximalen Effekt erzielen.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Vorschläge zur Verkehrsberuhigung werden zur Zeit erarbeitet. Da die gesamte Fahrbahn sich in einem sanierungsbedürftigen Zustand befindet, soll gleichzeitig der betroffenen Bereich instand gesetzt werden. Die Gesamtkosten der Maßnahme liegen bei rd. 220.000 EUR, die Finanzierung ist im Rahmen der für 2008 zur Verfügung stehenden Mittel im konsumtiven Bereich sichergestellt.

Ausschuss

VKA

Bezirk

Rodenkirchen

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Das Ausschreibungsverfahren wurde im Mai 2013 eingeleitet, der Auftrag wurde im Juli erteilt.

Straßen, Wege, Plätze

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
49	1460	Südbrücke: Wiederherstellung Fuß- Fahrradweg

Vorschlagstext

Der nördliche Weg über die Südbrücke wurde vor Jahren wegen baulicher Mängel gesperrt. Da diese wichtige Verbindung von Fußgängern und Radfahren sehr viel genutzt wird und der aktuelle Weg eine Breite von gerade einmal ~1,40m hat halte ich eine Wiedereröffnung der anderen Seite für dringend geboten.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Die Stadt Köln ist für die Unterhaltung der randseitigen Gehwege auf der Südbrücke zuständig. Die Stadt Köln hat ein Sanierungskonzept beauftragt. Es wurden starke Schäden an den Treppenhäusern und beiden Gehwegen festgestellt. 2008 soll daher mit der Sanierung des gesperrten Teilstücks begonnen werden. Sobald dieser Weg wiedereröffnet wird, muss der südliche Gehweg gesperrt und ebenfalls saniert werden. Es wird daher noch einige Jahre mit Einschränkungen zu rechnen sein. Im Rahmen der Sanierung wird geprüft, ob eine geringe Verbreiterung in Teilbereichen möglich ist. Die Finanzierung ist beim Amt für Brücken und Stadtbahnbau sichergestellt.

Ausschuss	Bezirk
------------------	---------------

VKA	Gesamtstadt
-----	-------------

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Die Maßnahme ist abgeschlossen. Der Punkt ist somit abschließend erledigt.

Straßen, Wege, Plätze

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
49a	3630	Südbrücke

Vorschlagstext

Ich finde, es ist an der Zeit, dass BEIDE Seiten der Südbrücke für Fußgänger und Radfahrer wieder zur Verfügung stehen sollten! Ausserdem wäre eine Entfernung der schäbigen Graffitis im und an der Brücke angebracht.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

siehe Bemerkung zu Rang 49

Ausschuss	Bezirk
------------------	---------------

VKA	Gesamtstadt
-----	-------------

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Die Maßnahme ist abgeschlossen. Der Punkt ist somit abschließend erledigt.

Straßen, Wege, Plätze

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
50	1471	Einkaufsziel Frankfurter Straße würdig gestalten

Vorschlagstext

Der Wiener Platz wurde vor 10 Jahren mit dem U-Bahn-Bau als Zentrum von Mülheim komplett neu gestaltet. Leider hat es bis heute nicht gereicht auch der angrenzenden Frankfurter Straße mit ihren vielen Geschäften ein würdiges Auftreten zu verleihen. Während schon wieder über einen Umbau der Venloer Str. in Ehrenfeld diskutiert wird, lebt die Frankfurter offenbar noch immer von ihrer Erstaustattung. Ich wünsche mir eine Neugestaltung und Begrünung der Frankfurter zwischen Wiener Platz und Bahnhof Mülheim, die einer Einkaufsstraße gerecht wird.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Es ist eine Beschlussvorlage in Vorbereitung, die in einem Pilotprojekt Maßnahmen zur Aufwertung der Frankfurter Str. beinhaltet. Es werden zusätzliche Mittel i.H.v. 200.000 EUR benötigt.

Ausschuss	Bezirk
VKA	Mülheim

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Der Baubeginn für diese Maßnahme ist am 13.05.2013 erfolgt.

Straßen, Wege, Plätze

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
53	5674	Radwege in Sülz und Klettenberg

Vorschlagstext

Die in 1995 !!! im Radwegnetzplan für Lindenthal geplanten Radwege sollen unverzüglich (nach 12 Jahren) realisiert werden! Das betrifft 1. den Radweg Röhndorfer Str ab Gottesweg über Rudolf-Amelunxen Str und Gabelsberger Str.; 2. den Radweg auf dem Gottesweg von der Röhndorfer Str. bis zur Luxemburger Str.(hier verunglückte kürzlich ein junges Mädchen tödlich); 3. den Radweg auf der Berrenrather Str. von der Neuenhöfer Allee bis zur Universitätsstr.; 4. den Radweg auf der Kerpener Str von der Josef Stelzmannstr. bis zur Universitätsstr.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Der Vorschlag ist in engem Zusammenhang mit Rang Nr. 2 zu sehen. Für den Bereich Sülz/Klettenberg/Lindentahl ist eine Gesamtuntersuchung erforderlich, deren Kosten bei rd. 30.000 EUR liegen.

Ausschuss	Bezirk
VKA	Lindenthal

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Das Verfahren zur Erstellung des Radverkehrskonzept für Sülz, Lindenthal und Klettenberg ist abgeschlossen. Derzeit erarbeitet der Gutachter den Abschlussbericht. Dieser soll der Bezirksvertretung Lindenthal in der Novembersitzung zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Straßen, Wege, Plätze

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
56	2544	Der Neumarkt als neuer Bürgerplatz für alle

Vorschlagstext

Ein Jahr lang verzichten alle Stadtteile auf Maßnahmen zur Verschönerung und Neugestaltung ihrer Plätze zugunsten einer völligen Neugestaltung des Neumarkts als großen Bürgerplatz für alle Kölner. Die Straßen, die um den Platz führen, werden in Zukunft in beide Richtungen im Süden des Platzes sein, sodass der Platz an die nördliche Bebauung heranrückt und nicht mehr durch eine vierspurige Straße getrennt wird. Die Bahnhaltestelle im Süden bleibt, wo sie ist, sodass sich der Aufwand in Grenzen hält, das Projekt bezahlbar bleibt und innerhalb eines Jahres umgesetzt werden kann. Wenn andere verzichten, müssen sie auch sehen, wie sich ihr Verzicht direkt zugunsten eines neuen schönen Aushängeschildes im Zentrum auswirkt. Mit der Neugestaltung des Neumarktes verbindet die Stadt das Versprechen, dass dieser Platz allen Bürgern gehört und nicht Monate lang mit kommerziellen Zeltveranstaltungen verbarrikadiert wird. Es werden nur noch Märkte und andere kommunikative Veranstaltungen erlaubt, die keinen Eintritt kosten. Der Platz wird sparsam möbliert, es gibt ein kleines Areal für Straßenmusik, Auftritte von Künstlern und Bands und in kleinem Rahmen wird Außengastronomie erlaubt. Für Kinder wird ein großes attraktives Spielgerät mit Sandkasten (z.B. einen Kletterturm) angelegt.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Es geht in diesem Vorschlag letztendlich um die Gestaltung und Nutzung der Platzfläche. Hierzu sind umfangreiche Planungen und Abstimmungen zwischen allen beteiligten Ämtern erforderlich. Der Bereich liegt außerdem im Untersuchungsgebiet des städtebaulichen Masterplans, dessen Ergebnis abgewartet werden muss. Siehe auch Rang Nr. 9 + 15.

Ausschuss	Bezirk
VKA	Gesamtstadt

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Der Städtebauliche Masterplan Innenstadt Köln benennt die Umgestaltung des Neumarktes (insbesondere die Veränderung der heutigen Verkehrsführung) als eine Maßnahme. Bislang haben die zuständigen Gremien des Rates die Verwaltung beauftragt, sieben Projekte des Masterplans umzusetzen. Der Neumarkt ist darin nicht enthalten. Begründet ist dies in dem hohen finanziellen Aufwand, die verkehrliche Infrastruktur um den Neumarkt neu zu ordnen, damit die städtebaulich gewünschte Raumqualität entsteht.

Straßen, Wege, Plätze

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
57	3942	St. Nikolaus, Köln-Dünnwald

Vorschlagstext

Sehr geehrte Damen und Herren, das Ensemble mit der alten Klosterkirche St. Nikolaus, dem gegenüberliegenden alten Pfarrhaus und dem Klosterhof zählt zu den schönsten Ensembles im rechtsrheinischen Köln und wird auf dem Jakobspilgerweg auch von vielen Touristen besucht. Die Vorfläche vor der alten Klostermauer entlang der Prämonstratenserstraße stellt sich allerdings gestalterisch in einem jämmerlichen Zustand dar. Unterschiedlichste Asphaltflächen, lieblose Baumscheiben, krummgefahrene Billigpoller schaffen ein Entree, das einem fast 900-Jahre alten Denkmal nicht würdig sind. Hier wäre dringend eine gestalterische Aufwertung des Bereiches von Nöten.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Eine Neuordnung des Parkens und Sanierung der Baumscheiben ist möglich. Sie sollte von einem entsprechenden Büro geplant werden, um sich in das Ensemble einzupassen. Planungsmittel: 50.000 EUR. Vermutlich hohe Baukosten, diese sind aber derzeit noch nicht bezifferbar.

Ausschuss	Bezirk
VKA	Mülheim

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Die Vergabe ist zwischenzeitlich erfolgt. Die Arbeiten sollen im Sommer / Herbst 2013 durchgeführt werden.

Straßen, Wege, Plätze

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
61	5849	Erhalt / Erneuerung Ampelanlage Gottesweg

Vorschlagstext

Viele Schulkinder müssen den Gottesweg täglich queren, zu den Grundschulen in die Stenzelberg- und Lohrbergstrasse sowie zu den Gymnasien Hildegard-von-Bingen, Elisabeth-von-Thüringen und dem Schiller. Die Stadt sieht hier zur Zeit Umbaumaßnahmen vor um die Ampeln abbauen zu können. Diese Maßnahmen erfüllen keine Sicherheitsstandards, wie Fahrbahnverengungen, zur Geschwindigkeitsreduzierung, keine 30 km/h Zone, kein Tempolimit, der Gottesweg ist eine Rennstrecke ohne Ampeln. Diese unzureichenden Baumaßnahmen werden nie die Sicherheit gewährleisten an dieser komplizierten Kreuzungssituation (Petersberger Str./Gottesweg/Erpeler Str.) wie es jetzt noch die Ampel leistet. Als besorgte Eltern bitten wir um Unterstützung zum Erhalt der Ampelanlage, die nicht abgebaut werden darf und die Stadt mehr Geld ausgeben muß für einen höheren Sicherheitsstandard, für eine Erneuerung der Ampelanlage. Ohne Ampelanlage werden diese Strassenübergänge nicht mehr sicher sein !!!!!

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Der Prozess der politischen Willensbildung ist noch nicht abgeschlossen. Sofern es zum Abbau bzw. zu baulichen Veränderungen kommt, ist die Finanzierung im Hj. 2008 sichergestellt (Bestandteil des vom VA beschlossenen Programms zum Umbau signalisierter Verkehrsknoten)

Ausschuss	Bezirk
VKA	Lindenthal

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Die Verwaltung wurde beauftragt, die erforderlichen Verfahren weiter zu betreiben.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Die Lichtsignalanlage ist abgeschaltet. Zur Vorstellung des Kinderzebrastreifens fand am 10.07.2013 ein Pressetermin statt. Die Maßnahme ist umgesetzt.

Straßen, Wege, Plätze

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
62	4428	Kreisverkehr Lindenthal

Vorschlagstext

Vorschlag: Optimierung der vorhandenen Verkehrsführung an der Kreuzung Bachemer Straße/Immermannstraße/Hans-Sachs-Straße/Cl. Kappelmansgstraße/Wilhelm-Backhausstraße in Köln-Lindenthal. Ort und Gegebenheiten: Verkehrsreicher Knotenpunkt an dem sich insgesamt fünf Straßen treffen, wobei die Bachemer Straße als Hauptachse den Knotenpunkt durchschneidet, also als sechste Straße auch wieder verlässt. Der Knotenpunkt besitzt jeweils eine Ampelanlage an Bachemer Straße, Hans-Sachs-Straße und Wilhelm-Backhausstraße und befindet sich räumlich nahe dem Hildegardis-Krankenhaus, der Universität und der Universitätskliniken. In der Mitte der zusammentreffenden Straßen finden sich derzeit zwei dreieckige Fußgängerwarteflächen mit Geländern und Fußgängerampelanlagen. Eine Bushaltestelle der Linien 136, 146 befindet sich nahebei. Gründe für den Vorschlag: - Fußgänger müssen derzeit die Straßen umständlich überqueren > unterschiedliche Grünphasen der aufeinander folgenden Fußgängerampelanlagen. Das sorgt für Wartezeiten an den Ampeln und viele Fußgänger die die Ampeln bei Rotphase überqueren. - Fahrradfahrer finden keinen Radweg bzw. Schlaglöcher und Kopfsteinpflaster auf den Straßen und benutzen daher oft Bürgersteige. So behindern sie Fußgänger und gefährden geparkte Fahrzeuge. - Krankenwagen passieren häufig diesen Ort und müssen Martinshorn einschalten um den unübersichtlichen Verkehrsschnittpunkt zu durchfahren. Das stört a) die in Eile befindlichen Fahrer der Krankentransporte und b) bei Nacht schlafende Anwohner. - Müllbehälter am Ort und auf den dreieckigen Verkehrsinseln sind mangelhaft bzw. fehlen wegen nicht ausgeübter bzw. mangelhafter städtischer Unterhaltung/Pflege. - Räder und Motorräder werden mitten auf den Verkehrsinseln abgestellt und behindern Autofahrer in der Um- und Einsicht. Fahrradständer fehlen vollständig und begünstigen die mißbräuchliche Nutzung der Verkehrsinseln. - Autos werden (und dürfen!!!) auf Gehwegen bis nahe der Ampelanlagen abgestellt werden (Bachemer Straße/Immermannstraße). Sie behindern Personen mit Rollstühlen und Kinderwagen auf den Gehwegen. Fahrzeuge werden beim Passieren nicht selten Opfer von Kratzern aufgrund un- oder beabsichtigter Rempeln von Fußgängern oder die Fußgängerwege benutzenden Radfahrern, da sich diese den vorhandenen Platz eben nur mit den dort abgestellten Fahrzeugen teilen müssen. Werden kleinere Lieferwagen auf den Gehwegen geparkt, kommt es zur Behinderung von Autofahrern im Bereich der Ampelanlagen wegen mangelhafter Einsicht. - Die Polizei kontrolliert in diesem Bereich NIE Falschparker und sorgt durch Abschleppen NICHT für die notwendige Übersichtlichkeit des Ortes für alle Verkehrsteilnehmer. - Die Bachemer Straße ausfahrende PKW und LKW (stadtauswärts) fahren in nicht selten zu hohem und nicht angepassten Tempo. Dieses Verhalten wird durch die einigermaßen aufeinander abgestimmten Grünphasen der Fahrzeugampeln in diesem Bereich begünstigt. - Von der Cl. Kappelman auf die Bachemer Straße ausfahrende PKW können nur auf die Hans-Sachs-Str. in Richtung Dürener Str. ausfahren. Möchten sie dagegen stadteinwärts auf die Bachemer Straße einfahren wird die das verhindernde Verkehrsinsel im Halbrund und verkehrswidrig umrundet. - Von der Hans-Sachs-Straße (aus Richtung Dürener Straße) kommende Fahrzeuge können nicht auf die Bachemer Straße stadtauswärts abbiegen. Daher benutzen Sie verkehrswidrig die Immermannstraße um stadtauswärts auf die Bachemer Straße einfahren zu können. Diese begünstigt dieses Verhalten, da aus ihr die stadtauswärtige Einfahrt auf die Bachemer Straße möglich ist, allerdings nur, wenn die Einbandstraße im unteren Bereich verkehrswidrig von Fahrzeugen die aus der Hans-Sachs-Straße einbiegen, benutzt wird. Ziele des Vorschlags: - Einsparung der Ampelanlagen > Kosteneffizienz für die Stadt - Effizientere Verkehrsführung > Vermeidung von Verkehrsvergehen nach StVo. und Ampelwartezeiten - Verbesserung der Situation für Fußgänger und Fahrradfahrer - Erleichterung für die Durchfahrt von Krankenwagen - Erneuerung der sich hier in der städtischen Pflege seit geraumer Zeit vernachlässigt zeigenden Straßenbeläge, Stadtinstallationen (Mülltonnen, Geländer, Schilder) > der belebte Ort wirkt ungepflegt und dreckig - Harmonisches und optisch schönes städtebauliches Element für Köln und im Speziellen für Lindenthal

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Durch die Einrichtung eines Kreisverkehrs würde die grüne Welle unterbrochen. Die notwendigen Stauräume vor dem Kreisverkehr bieten teilweise keine Reserve, so dass es zu Stauungen im Kreislauf kommt. Aus verkehrlicher Sicht ist die Maßnahme nicht umsetzbar.

Ausschuss	Bezirk
VKA	Lindenthal

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Der Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung abgelehnt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Die Verkehrszählung wurde durchgeführt. Es muss die Leistungsfähigkeit der zusammenhängenden Kreuzungen, die nur beide als Kreisverkehre ausgebaut werden können, ermittelt werden.

Straßen, Wege, Plätze

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
65	6693	Kreisverkehr an der Kreuzung Auweilerstr./ Martinusstr. in Esch

Vorschlagstext

Dieser Vorschlag wurde schriftlich eingereicht und von der Redaktion eingegeben: Die Bürgerinitiative Köln-Esch schlägt folgendes vor: Bedingt durch eine Serie von Unfällen mit Personenschaden hat sich im Jahr 2007 in dem Kölner Stadtteil Esch eine Bürgerinitiative gegründet mit dem Ziel, an der Straßenkreuzung Auweilerstr./Martinusstr. den Bau eines Kreisverkehrs zu erwirken um den Übergang Orter-Str./Amselweg sicherer zu gestalten. Durch den Antrag an die Bezirksvertretung nach erfolgtem Ortstermin und die Einreichung von Unterschriftenlisten wurde mit Unterstützung aller Parteien eine Veränderung der Straßenmarkierung, die Einrichtung einer 30-er Zone und die Anlage von Zebrastreifen als kurzfristige Maßnahme erreicht. Auch wenn schon viel erreicht wurde, so ist das Ziel einer Erhöhung der Sicherheit bei der Überquerung der Auweilerstr. noch weit entfernt. Unbeeindruckt von den durchgeführten Maßnahmen donnert der Verkehr weiterhin mit überhöhter Geschwindigkeit über die Kreuzung. Die Bezirksvertreter, die Polizei und die Bürgerinitiative sehen diese Maßnahme als nicht ausreichend an. Hierfür ist eine Verlangsamung des Verkehrs dringend notwendig, zumal diese Strecke gerade in Zeiten des Berufsverkehrs aus den Nachbar-bezirken und dem Großraum Pulheim sehr stark frequentiert ist (Schleichwegnutzung). Aus diesem Grund wurde in der BV vom 14.06.2007 beschlossen, sobald wie möglich einen Kreisverkehr zu realisieren. Die Verwaltung wurde gebeten, schon für 2007/2008 Gelder zu bewilligen, was aber leider erst für 2009 gelang. Laut Auskunft der Verwaltung ist die Anlegung eines Kreisels im Bereich Auweilerstr./Martinusstr. möglich. Dieser Zeitrahmen ist uns Bürgern zu lang und wir möchten Sie bitten, die Verteilung der Gelder für das kommende Jahr noch einmal zu überdenken, um die Gefährdung der Kinder auf dieser Strecke zu verringern. Ich beantrage daher nochmals die Bereitstellung der Mittel für den Haushalt 2008, damit die Ausführung dieses Kreisels umgehend angegangen werden kann, da die Auweilerstr. sehr stark frequentiert ist. Das Gefährdungspotential, das sich aus den regelwidrig gefahrenen hohen Geschwindigkeiten ergibt, kann nur durch das Erzwingen einer Verlangsamung durch einen Kreisel erreicht werden.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Mittel sind bisher keine veranschlagt, siehe auch Mitteilung an die Bezirksvertretung Chorweiler zur Sitzung am 25.10.2007. Bei positivem Votum und zusätzlicher Mittelbereitstellung wird die Verwaltung den Umbau ab 2009 durchführen

Ausschuss	Bezirk
VKA	Chorweiler

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Die Baumaßnahme ist fertig gestellt. Die Abnahme erfolgte am 21.09.2012.

Straßen, Wege, Plätze

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
67	3687	Berliner Str. Dünnwald

Vorschlagstext

Das Verkehrsaufkommen auf der Berliner Str. im Ortskern Dünnwald ist schlichtweg eine Katastrophe. Der Einzelhandel schwindet, Die Kaufkraft verlagert sich in andere Stadteile, das Sicherheitsrisiko für Fußgänger und Radfahrer steigt, wir fordern einen Richtungsverkehr!

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Im Rahmen der Beseitigung der Bahnübergänge Prämonstratenserstraße und Schweidnitzer Straße soll eine Aufwertung der Berliner Straße erfolgen. Kosten sowie Zeitpunkt der Durchführung können noch nicht benannt werden, eine HPL-Anmeldung wäre verfrüht.

Ausschuss	Bezirk
------------------	---------------

VKA	Mülheim
-----	---------

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Die Entwurfsplanung wurde überarbeitet. Gespräche mit der Interessengesellschaft sind im Sommer vorgesehen.

Straßen, Wege, Plätze

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
73	4555	Zwei neue Gürtelbahnhaltestellen

Vorschlagstext

Seit gut 15 Jahren liegen die Pläne für die zwei Haltestellen an der Gürtelbahn Linie 13 in der Schublade. Niehler Straße und Boltensternstraße Sie liegen in ausreichender Entfernung der bestehenden Haltestellen und erschließen ein großes Einzugsgebiet. Die Bewertung der Haltestellen durch die KVB sind rundweg positiv (sie haben sie selber vorgeschlagen) und wiegen den Fahrzeitverlust der 13 durch die zwei Halte auf. Zudem wird damit auch der Autoverkehr durch Umsteiger auf die Bahn gemindert - ein Argument gegen den Autogürtel. Wahrscheinlich ist deshalb noch nichts geschehen. Stellen wir in den Bürgerhaushalt die Gelder für die beiden Haltestellen ein.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Zwei neue Haltestellen auf dem Gürtel wurden von Verwaltung und KVB konzipiert, um die ÖPNV-Erschließung zu optimieren. Da sich die Finanzlage der Stadt Köln und auch des Landes Anfang des Jahrzehnts drastisch verschlechtert hat, hat der Rat 2002 Prioritäten für Stadtbahnprojekte beschlossen. Dabei wurden die neuen Haltestellen auf dem Gürtel in Priorität III eingestuft. Sobald die Finanzlage besser werden sollte, muss über eine Realisierung entschieden werden. Derzeit liegen keine weiteren neuen Erkenntnisse vor. Die Kosten sind derzeit noch nicht bezifferbar, werden sich aber aufgrund von Erfahrungswerten im mehrstelligen Millionenbereich bewegen.

Ausschuss	Bezirk
-----------	--------

VKA	Nippes
-----	--------

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Der Vorschlag kann entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung derzeit nicht umgesetzt werden.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Bereits 2002 wurde vom Rat entschieden, dass der Bau von zwei neuen Stadtbahnhaltestellen auf dem Gürtel in Höhe Niehler Straße bzw. Boltensternstraße in untergeordneter Priorität (Priorität III) eingestuft wird. Grund sind die hohen Investitionskosten für die Haltestellen (jeweils in mehrstelliger Millionenhöhe) und die damals gravierend verschlechterte Finanzsituation. Da nach wie vor keine entscheidende Verbesserung der Finanzlage der Stadt vorliegt und viele der bereits 2002 vorrangig eingestuften Projekte noch nicht realisiert werden konnten, hat die damalige Einschätzung aus Sicht der Verwaltung nach wie vor Gültigkeit.

Straßen, Wege, Plätze

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
74	3336	Durchgängiger Fahrradweg Berliner Str.

Vorschlagstext

War gestern mit dem Fahrrad unterwegs nach Dünwald (über Mülheim). Mit relativ geringen Mitteln könnte auf der Berliner Str. ein durchgängiger Fahrradweg geschaffen werden. In Mülheim müsste ein Schutzstreifen eingerichtet werden. In Dünwald ebenfalls. Hier müssten im Zentrum wegen zu enger Strasse auch 5- 10 Parkplätze wegfallen.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Die Verwaltung wird die Planung an ein externes Büro vergeben. Baukosten können erst im Zuge der Planungen ermittelt werden.

Ausschuss	Bezirk
VKA	Mülheim

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Die Verwaltung wurde mit der Prüfung der Angelegenheit beauftragt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Die Baumaßnahme Berliner Straße in Mülheim ist begonnen worden. Für den Bereich in Dünwald wird die Planung erstellt. Im Zuge von Sanierungsarbeiten werden für die Zwischenabschnitte entsprechende Prüfungen durchgeführt.

Straßen, Wege, Plätze

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
75	4285	Ausbau der Bürgersteige für Dünwald

Vorschlagstext

Wir beanstanden die zum Teil lebensgefährlichen Verkehrszustände für Fußgänger. vor allem die Prämostratenserstr., Am Klosterhof, Zeisbuschweg zwischen Berliner Str. und Am Klosterhof (beide Bundesbahnübergänge) haben lediglich einen, durch Farbe getrennten Seitenstreifen für Fußgänger, teilweise nur auf einer Straßenseite, die dann auch noch unvermittelt auf der Fahrbahn enden. Der Zebrastreifen an der Prämonstratenser Str. kurz vor dem Holzweg ist nicht beleuchtet und damit besonders in der dunklen Jahreszeit sehr gefährlich.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Die Beleuchtung des Zebrastreifens soll Anfang 2008 im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel modifiziert werden. Die Beseitigung der Bahnübergänge soll in nächster Zeit und in Zusammenarbeit mit der Bahn überplant werden, Kosten derzeit noch nicht bezifferbar.

Ausschuss	Bezirk
------------------	---------------

VKA	Mülheim
-----	---------

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Die Vergabe ist zwischenzeitlich erfolgt. Die Arbeiten sollen im Sommer / Herbst 2013 durchgeführt werden.

Straßen, Wege, Plätze

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
78	4306	Verkehrsführung an den Bahnübergängen in Dünnwald

Vorschlagstext

Derzeit ist die Verkehrsführung und die Verkehrssicherheit an den Bahnübergängen in Dünnwald stark verbesserungsbedürftig. Neben befestigten Bürgersteigen müssen insbesondere an der Prämonstratenser Str. Ecke Klosterhof gesicherte Übergänge für Fußgänger geschaffen werden. Durch die neue Donewaldsiedlung wird dieser Bahnübergang viel stärker frequentiert als früher. Die 10 Jahre alte Planung der Stadt, den Bahnübergang irgendwann zu schließen ist nicht mehr akzeptabel. Die Stadtplanung muss hierfür dringend ein neues Konzept entwickeln

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

s. Rang 75 Die Beseitigung der Bahnübergänge soll in nächster Zeit und in Zusammenarbeit mit der Bahn überplant werden, Kosten derzeit noch nicht bezifferbar

Ausschuss	Bezirk
VKA	Mülheim

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Die Vergabe ist zwischenzeitlich erfolgt. Die Arbeiten sollen im Sommer / Herbst 2013 durchgeführt werden.

Straßen, Wege, Plätze

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
------	--------------	-------------

79	1314	Domplatte
----	------	-----------

Vorschlagstext

Der Abriss der Betonpflocke links vom Haupteingang des Kölner Doms. Es verschandelt den Anblick.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Es geht in diesem Vorschlag letztendlich um die Gestaltung der Platzfläche. Hierzu sind umfangreiche Planungen und Abstimmungen zwischen allen beteiligten Ämtern erforderlich. Der Bereich liegt außerdem im Untersuchungsgebiet des städtebaulichen Masterplans, dessen Ergebnis abgewartet werden muss. In den Hj. 2008-2011 stehen im investiven Bereich des Haushaltes insg. 1,7 Mio. EUR für diverse Platzgestaltungen zur Verfügung. Hiermit könnten auch kleinere Vorabmaßnahmen finanziert werden.

Ausschuss

Bezirk

VKA

Innenstadt

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Die Verwaltung wurde mit der Prüfung der Angelegenheit beauftragt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Mit ersten Baumaßnahmen wird ab 08.2013 begonnen. Zunächst erfolgen Abriss- und Rohbauarbeiten im nördlichen Planungsbereich (Dionysoshof). Fertiggestellt wird dieser Bereich bis Ende 2014. Zeitgleich wird die Entwurfs- und Ausführungsplanung für die weiteren Bauphasen betrieben, mit dem Ziel, das Projekt bis Mitte 2015 komplett fertiggestellt zu haben. Bauabschnitte 2 (Trankgasse) und 3 (Römergasse) werden parallel bearbeitet und entsprechend noch einzuholender Beschlüsse sukzessive mit umgesetzt.

Straßen, Wege, Plätze

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
81	3933	Instandsetzung Lützerathstraße

Vorschlagstext

Die Lützerathstraße in Rath zwischen Gröppersgasse und Rather Kirchweg muss endlich instand gesetzt werden. Dieser Fahrbahnabschnitt ist ein Flickenteppich voller Risse und Schlaglöcher und somit weder für Auto- noch für Fahrradfahrer zumutbar.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Die Planung für den Bereich Rösrather Straße bis Rather Mauspfad ist abgeschlossen. Städtische Mittel sind im Haushalt ab 2008 bereitgestellt (Finanzstelle 6603-1201-8-5582). Zuschussmittel sind erst für 2011 zugesagt. Durch vorzeitigen zuschussunschädlichen Baubeginn ist eine Realisierung in 2008 angestrebt. Die Kosten belaufen sich auf ca. 2,42 Mio. Euro. Die Verwaltung verhandelt derzeit mit dem Zuschussgeber über einen Baubeginn in 2008.

Ausschuss	Bezirk
------------------	---------------

VKA	Kalk
-----	------

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Die Bauarbeiten laufen noch, die Fertigstellung ist für August 2013 vorgesehen.
--

Straßen, Wege, Plätze

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
84	2432	Kreuzung Militärring/Dürener Str.

Vorschlagstext

Neben der Kreuzung Luxemburger ist auch die Dürener Str./ Militärring ein Nadelöhr, was noch schlimmer wird, wenn der geplante Großmarkt nach Marsdorf kommt. Neben der Linie 7 verkehrt hier auch noch die Eisenbahn, die für lange Wartezeiten garantiert. Neben dem Ausbau des Gewerbegebietes Marsdorf hat man auch die ehemaligen belgischen Kasernen zum Wohngebiet umgestaltet(sinnvoll), aber dem dadurch erhöhten Verkehrsaufkommen nicht ausreichend Rechnung getragen. In diese Verkehrsführung sollte investiert werden, nicht nur für den Ausbau einer besseren Verkehrsführung zum Stadion, wo ein 2.Ligaclub spielt!!

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Die Maßnahme ist bereits Bestandteil des HPL-Entwurfs 2008 ff, Finanzstelle 6604-1201-3-5610, Gesamtkosten 2,8 Mio. EUR. Da es sich um eine sog. Eisenbahnkreuzungs-Maßnahme handelt, an der unterschiedliche Straßen- und Schienenbaulastträger beteiligt sind, besteht noch Abstimmungsbedarf zwischen den Kreuzungsbeteiligten.

Ausschuss	Bezirk
VKA	Lindenthal

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Mit dem Ausbau der Kreuzung Dürener Straße/Militärringstraße ist am 03.06.2013 begonnen worden.

Straßen, Wege, Plätze

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
85	4320	Schaffung eines direkten Fußgänger- und Radfahrerüberwegs vom Aachener Weiher über die Aachener Straße zur benachbarten Grünanlage

Vorschlagstext

Bisher gibt es nur einen ampelgestützten Überweg vom Aachener Weiher über die Richard-Wagner Straße, dort wo sie von der Aachener abzweigt. Der Überweg müsste über die Straßenbahngleise und die Aachener Straße weitergeführt werden, um den Fußgängern und Radfahrern an dieser Stelle einen vollständigen Übergang zur benachbarten nördlichen Grünanlage (Park zwischen Aachener und Vogelsanger Straße) zu ermöglichen. Die Überquerung erst an der Inneren Kanalstraße oder an der Moltkestraße vorzunehmen, ist zu umständlich und zeitaufwändig. Durch den direkten Übergang vom Aachener Weiher zur benachbarten Grünanlage würde ein durchgehender begrünter Fußgänger- und Radweg vom Mediapark bis zur Universität geschaffen, der vielleicht auch einmal bis zum Volksgarten verlängert werden könnte.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Die Verwaltung wird prüfen, ob eine durchgehende signalgesicherte Überquerungsmöglichkeit über die Aachener Str. zwischen der Inneren Kanalstr. und Moltkestraße eingerichtet werden kann. Aus Kapazitätsgründen soll ein externes Planungsbüro beauftragt werden. Planungskosten von 5.000 EUR werden erwartet.

Ausschuss	Bezirk
VKA	Innenstadt

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Die Verwaltung wurde mit der Prüfung der Angelegenheit beauftragt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Der Freigabe der Finanzmittel wird beantragt, sobald die vorläufige Haushaltsführung beendet ist. Nach Freigabe der Mittel wird die Ausschreibung eingeleitet und die Ausführung der Maßnahme kann beauftragt werden.

Straßen, Wege, Plätze

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
88	2154	Rechtsrheinische Nord-Süd-Straßenbahn

Vorschlagstext

Vielleicht ein futuristischer Vorschlag, aber... schon einmal bemerkt, dass es keine durchgehende Verbindung auf der Schäl Sick gibt? Möchte man mit der Bahn von Porz nach Mülheim oder umgekehrt, muss man zwangsläufig zwei Mal über den Rhein. Da wird für Millionen (oder Milliarden?) Euro eine zusätzliche Nord-Süd-Bahn in der Innenstadt gebaut, die eigentlich kein Mensch benötigt, da bereits zwei Nord-Süd-Trassen existieren. Die neue Trasse erspart dem Fahrgast lediglich 5 Minuten, was bei den obligatorischen Verspätungen der KVB auch nichts mehr ausmacht. Wir Rechtsrheiner bleiben auf Bussen sitzen, um nicht umsteigen zu müssen. Eine Straßenbahn von Wahn / Urbach in die nördlichen Stadtteile wäre dringend von Nöten.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Die Planung einer sogenannten rechtsrheinischen Ringstrecke wird bereits seit den 90 er Jahren betrieben. Erste Untersuchungen erfolgten im Zusammenhang mit dem Stadtbahnbau in Mülheim und zeigten den grundsätzlichen Nutzen der Maßnahme auf. Da das Verkehrsaufkommen derzeit noch mit Bussen abgewickelt werden kann, haben andere Maßnahmen - wie z.B. die Nord-Süd-Stadtbahn - eine höhere Priorität erhalten. Auf Grund der verschlechterten Finanzlage von Stadt und Land hat der Rat 2002 Prioritäten für weitere Stadtbahnprojekte beschlossen. Dabei wurde die rechtsrheinische Ringstrecke nachrangig in untergeordneter Priorität eingestuft. Ob bzw. wann eine Realisierung möglich ist bzw. wie hoch die Kosten sein werden, ist aus Sicht der Verwaltung derzeit offen.

Ausschuss	Bezirk
VKA	Gesamtstadt

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Der Vorschlag kann entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung derzeit nicht umgesetzt werden.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Eine Umsetzung ist derzeit nicht möglich. Die Planung einer sogenannten rechtsrheinischen Ringstrecke wird bereits seit den 90 er Jahren betrieben. Erste Untersuchungen erfolgten im Zusammenhang mit dem Stadtbahnbau in Mülheim und zeigten den grundsätzlichen Nutzen der Maßnahme auf. Da das Verkehrsaufkommen derzeit noch mit Bussen abgewickelt werden kann, haben andere Maßnahmen - wie z.B. die Nord-Süd-Stadtbahn - eine höhere Priorität erhalten. Auf Grund der verschlechterten Finanzlage von Stadt und Land hat der Rat 2002 Prioritäten für weitere Stadtbahnprojekte beschlossen. Dabei wurde die rechtsrheinische Ringstrecke nachrangig in untergeordneter Priorität eingestuft. Ob bzw. wann eine Realisierung möglich ist bzw. wie hoch die Kosten sein werden, ist aus Sicht der Verwaltung derzeit offen.

Straßen, Wege, Plätze

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
88a	4686	KVB-Querverbindungen verbessern

Vorschlagstext

Die Querverbindung im rechtsrheinischen KVB-Netz ist stark verbesserungsbedürftig, um nicht zu sagen miserabel. Will man z. B. von Dellbrück nach Vingst, Höhenberg oder Neubrück, ist dafür eine Fahrzeit von mindestens 45 Min. erforderlich (mit dem Auto 15 Min). Selbst von Dellbrück nach Brück oder Rath geht ab 20 Uhr nichts mehr, weil der Bus einfach nicht mehr fährt. Hier sollten sich einmal Verkehrsplaner Gedanken machen, wie man das Schienennetz verbessern kann (Busverbindungen sind auch nicht immer vorteilhaft, weil sie im Straßenverkehr steckenbleiben). Es war ja mal angedacht, eine Bahnverbindung von Mülheim über Ostheim, Porz-Eil, Porz-Urbach nach Zündorf zu schaffen. Davon hört man auch nichts mehr. Sollte man das nicht noch mal aufgreifen?

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

siehe Bemerkung zu Rang 88

Ausschuss	Bezirk
VKA	Mülheim

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Der Vorschlag kann entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung derzeit nicht umgesetzt werden.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Eine Umsetzung ist derzeit nicht möglich. Die Planung einer sogenannten rechtsrheinischen Ringstrecke wird bereits seit den 90 er Jahren betrieben. Erste Untersuchungen erfolgten im Zusammenhang mit dem Stadtbahnbau in Mülheim und zeigten den grundsätzlichen Nutzen der Maßnahme auf. Da das Verkehrsaufkommen derzeit noch mit Bussen abgewickelt werden kann, haben andere Maßnahmen - wie z.B. die Nord-Süd-Stadtbahn - eine höhere Priorität erhalten. Auf Grund der verschlechterten Finanzlage von Stadt und Land hat der Rat 2002 Prioritäten für weitere Stadtbahnprojekte beschlossen. Dabei wurde die rechtsrheinische Ringstrecke nachrangig in untergeordneter Priorität eingestuft. Ob bzw. wann eine Realisierung möglich ist bzw. wie hoch die Kosten sein werden, ist aus Sicht der Verwaltung derzeit offen.

Straßen, Wege, Plätze

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
89	1524	autofreier Neumarkt

Vorschlagstext

Neumarkt soll zu einem autofreien Platz umgestaltet werden mit anspruchsvoller Außengastronomie.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Es geht grundsätzlich um Gestaltung und Nutzung der Platzfläche. Hierzu sind umfangreiche Planungen und Abstimmungen zwischen allen beteiligten Ämtern erforderlich. Der Bereich liegt außerdem im Untersuchungsgebiet des städtebaulichen Masterplans, dessen Ergebnis abgewartet werden muss. In den Hj. 2008-2011 stehen im investiven Bereich des Haushaltes insg. 1,7 Mio. EUR für diverse Platzgestaltungen zur Verfügung.

Ausschuss	Bezirk
VKA	Innenstadt

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Die Verwaltung wurde mit der Prüfung der Angelegenheit beauftragt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Der Städtebauliche Masterplan Innenstadt Köln benennt die Umgestaltung des Neumarktes (insbesondere die Veränderung der heutigen Verkehrsführung) als eine Maßnahme. Bisher haben die zuständigen Gremien des Rates die Verwaltung beauftragt, sieben Projekte des Masterplans umzusetzen. Der Neumarkt ist darin nicht enthalten. Begründet ist dies in dem hohen finanziellen Aufwand, die verkehrliche Infrastruktur um den Neumarkt neu zu ordnen, damit die städtebaulich gewünschte Raumqualität entsteht.

Straßen, Wege, Plätze

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
93	2465	Sichere Schulwege

Vorschlagstext

Mit einem Teil des Kölner Haushaltes sollten die Schulwege unserer Kinder gesichert werden. In Sülz/Klettenberg befinden sich 3 große Gymnasien, deren Zufahrten über die Zülpicher, die Berrenrather und die Luxemburger Straße führen. Alle drei großen Einfallstraßen in die Innenstadt verfügen nicht über Fahrradwege. Es sollte erneut überprüft werden, ob Fahrradwege gebaut werden können.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Der Vorschlag ist in engem Zusammenhang mit Rang Nr. 2 zu sehen. Für den Bereich Sülz/Klettenberg/Lindentahl ist eine Gesamtuntersuchung erforderlich, deren Kosten bei rd. 30.000 EUR liegen.

Ausschuss	Bezirk
VKA	Lindenthal

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Das Verfahren zur Erstellung des Radverkehrskonzept für Sülz, Lindenthal und Klettenberg ist abgeschlossen. Derzeit erarbeitet der Gutachter den Abschlussbericht. Dieser soll der Bezirksvertretung Lindenthal in der Novembersitzung zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Straßen, Wege, Plätze

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
94	2657	Radweg Clevischer Ring Köln-Mülheim

Vorschlagstext

Instandsetzung des kombinierten Fuss-/Radweg beginnend ab von-Lohe-Str. bis zur Dünnwalder Str. Dieser befindet sich in einem schlechten Zustand durch Aufwerfungen von Baumwurzeln und Löchern. Außerdem wird der Radweg von parkenden Autos und Bussen sehr stark eingeengt. Zudem muss man als Radfahrer höllisch auf ausfahrende Autos u.a auch Autos von der dortigen Polizeistation aufpassen. Vielleicht ist es möglich den Radweg auf den Zuweg zur Polizeistation bzw. dem sich anschließenden Hotel zu verschwenken mit der Möglichkeit den jetzt als Einbahnstraßen gekennzeichneten Zuweg für Radfahrer in beide Richtungen zu öffnen. Auch wäre ich für eine Fortführung des Radweges bis zur Keupstr. Denn als Radfahrer fühle ich mich auf dem Clevischen Ring auf dem Stück von der Dünnwalderstr. bis zur Keupstr. stark gefährdet.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Aufgrund einer groben Kostenschätzung werden 150.000 EUR benötigt. Wenn Radwegschäden auf Grund von Baumwurzeln behoben werden müssen, ist eine Überprüfung erforderlich, ob eine Baumstandortsanierung mit entsprechenden Mehrkosten nötig wird. Auch für eine mögliche Verschwenkung des Radweges oder die Öffnung der Einbahnstraße sind Überprüfungen erforderlich.

Ausschuss	Bezirk
------------------	---------------

VKA	Mülheim
-----	---------

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Die Planung ist in Bearbeitung.
--

Straßen, Wege, Plätze

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
95	2640	sichere radwege in sülz

Vorschlagstext

auch auf dem hintergrund des letzten schrecklichen fahrradunfalls in köln-sülz plädiere ich für den ausbau von sicheren fahrradwegen auf berrenrather, luxemburger und sülzburgstr., sowie zülpicherstr. und weyertal

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Der Vorschlag ist in engem Zusammenhang mit Rang Nr. 2 zu sehen. Für den Bereich Sülz/Klettenberg/Lindentahl ist eine Gesamtuntersuchung erforderlich, deren Kosten bei rd. 30.000 EUR liegen.

Ausschuss	Bezirk
------------------	---------------

VKA	Gesamtstadt
-----	-------------

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Das Verfahren zur Erstellung des Radverkehrskonzept für Sülz, Lindenthal und Klettenberg ist abgeschlossen. Derzeit erarbeitet der Gutachter den Abschlussbericht. Dieser soll der Bezirksvertretung Lindenthal in der Novembersitzung zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Straßen, Wege, Plätze

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
96	3380	Radweg Berrenrather Straße

Vorschlagstext

Der gekennzeichnete Radweg auf der Berrenrather Straße endet vom Militäring kommend an der Kreuzung Neuenhöfer Allee. Eine Verlängerung bis zur Universitätsstraße würde das Fahrradfahren sicherer machen, und vielleicht endlich das Parken in zweiter Reihe beenden. Sowohl als Rad- als auch als Autofahrer würde ich beides begrüßen.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Der Vorschlag ist in engem Zusammenhang mit Rang Nr. 2 zu sehen. Für den Bereich Sülz/Klettenberg/Lindenthal ist auf Grundlage des vorhandenen Netzplanes, der auch die Berrenrather Str. umfasst, ein Planungsauftrag erforderlich, dessen Kosten bei rd. 30.000 EUR liegen. Planungsmittel: 30.000 €

Ausschuss	Bezirk
VKA	Lindenthal

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Das Verfahren zur Erstellung des Radverkehrskonzept für Sülz, Lindenthal und Klettenberg ist abgeschlossen. Derzeit erarbeitet der Gutachter den Abschlussbericht. Dieser soll der Bezirksvertretung Lindenthal in der Novembersitzung zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Straßen, Wege, Plätze

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
98	887	Barbarossaplatz

Vorschlagstext

Der Stadtbahnknoten Barbarossaplatz sollte unter die Erde verlegt werden. Heute hören die Tunnel leider ein paar Meter zu früh auf, oft herrscht hier ein ziemliches Chaos.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Der Bereich liegt im Untersuchungsgebiet des städtebaulichen Masterplans, dessen Ergebnis abgewartet werden muss. In den Hj. 2008-2011 stehen im investiven Bereich des Haushaltes insg. 1,7 Mio. EUR für diverse Platzgestaltungen zur Verfügung. Die Verlängerung des von der Poststraße kommenden U-Bahn-Tunnels oder auch des Tunnels der Ringstrecke, die beide zu einer verkehrlichen Entlastung des Barbarossaplatzes führen würden, sind finanziell zurzeit nicht darstellbar.

Ausschuss	Bezirk
VKA	Gesamtstadt

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Die Verwaltung wurde mit der Prüfung der Angelegenheit beauftragt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Aufgrund des bestehenden Überarbeitungsbedarfs des Verkehrsgutachtens kam es zu Verzögerungen bei der Vorlage der Resultate in die politischen Gremien. Diese Vorlage ist nun für Ende 2013 vorgesehen. Wann die Planungen zur Umgestaltung des Platzes zu einem attraktiven hochwertigen öffentlichen Raum aufgenommen werden, ist abhängig von der Bereitstellung von Haushaltsmitteln für den Haushalt 2015 / 2016.